Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 20 Pfg.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Kundmachungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.
An Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Unübertroffen ist der
Bernstein-Fussbodenlack
schnelltrocknend, mit Farbe von
Gebr. Stintz, Lackfabrik, Dresden-N., Quer-Allee 8.
Preis pro Kilo 2 M. ab Fabrik, bei 4 Kilo franko jed. Poststation Deutschlands.

Corn-Pflaster
zur Beseitigung jeder harten Hautwucherung, als:
Hühneraugen, Warzen und Hornhaut an Händen und Füssen.
Carton 30 Pfg. Versandt nach auswärts mit 10 Pfg. Portoaufschlag.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Als **Frühjahrskur** können wir die in ihrer grossartigen Wirkung durch nichts übertroffenen, dabei sehr nervenstärkenden
Kiefernadel-, Dampf- u. Wasserbäder, sowie Massagen
bestens empfehlen.
Spezial-Anstalt für Dresden und Umgegend Moritzstr. 6.

Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert **Robert Kunze,** Altmarkt, Rathhaus.

Nr. 127. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Sächsische Staatseisenbahnen, Rennen, Leipziger Bank vor dem Schwurgericht, Zoologischer Garten, Gerichtsverhandlungen. Kunstverein. | **Freitag, 9. Mai 1902**

Neueste Drahtmeldungen vom 8. Mai.

Straßburg. Der Kaiser wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste in der evangelischen Garnisonkirche bei und besichtigte alsdann die Landesbibliothek, die Papyrussammlung und die elsässischen Münzen. Das Frühstück wurde bei dem General Herwarth v. Bittenfeld eingenommen. Nachmittag machte der Kaiser mit dem Statthalter eine Ausfahrt nach den Forts bei Oberhausbergen und besichtigte dort unter Führung des Gouverneurs die in der Nähe des Forts „Kronprinz" neu angelegte und der Vollendung entgegengehende sogenannte Hirschbaumhöhen-Batterie. — Der Kaiser verlieh dem Unterstaatssekretär v. Schraut den Kronenorden 1. Klasse und überreichte ihn persönlich dem Unterstaatssekretär in einer Audienz vor dem Gottesdienst.

Regensburg. In Gegenwart des Prinzregenten, des Prinzen Ludwig und anderer bayerischer Prinzen und Herzoge fand heute die Enthüllung des Denkmals König Ludwig I. statt. Die Festrede hielt Bürgermeister Stobaeus. Auf die Enthüllung folgte ein Festzug der Vereine und Gewerbe mit vielen Prunkwagen, eine Parade und sodann eine Festtafel, an der außer dem Prinzregenten und den anwesenden Prinzen auch die Spitzen der Behörden theilnahmen. Der Prinzregent kehrte Abends nach München zurück.

Breslau. Heute Nacht stieß auf dem Bahnhofe Dittersbach ein rangirender Güterzug auf einen anderen Güterzug, wobei ein Rangirer ums Leben kam. Zwei Wagen sind zertrümmert und eine Maschine beschädigt. Der Verkehr ist nicht gestört.

Essen (Ruhr). In der letzten Nacht brannte die Gummifabrik von Meiswinkel nieder. Der Besitzer der Fabrik und ein Dienstmädchen erlitten bei Rettungsversuchen schwere Brandwunden.

Königsberg i. Pr. Das Urtheil im Prozeß wider Marten und Hickel ist am Mittwoch Abend rechtskräftig geworden, da der kommandirende General des I. Armeecorps, Frhr. v. d. Goltz, auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet hat.

Budapest. Budgetausschuß der österreichischen Delegation. (Fortsetzung.) In seiner Erwiderung auf die Ausführungen Kramarcz' sagte Graf Goluchowski: „Ich bin zwar nicht berufen, die Gedanken des Grafen Bülow hier zu erörtern und zu interpretiren; ich glaube aber, daß es unmöglich in seiner Absicht gelegen sein konnte, den Dreibund zu bagatellisiren, wie es ihm Kramarcz' zugemuthet hat. Graf Bülow hat meiner Ansicht nach Dasjenige gesagt, was jeder Staatsmann, der etwas Selbstvertrauen besitzt und eine zielbewußte Politik führen will, sagen konnte und sagen mußte. Es wäre traurig bestellt, wenn ein Staat nur auf eine einzige Kombination angewiesen wäre. Aber nachdem es heute nicht angeht, sich in eine — um ein oft gehörtes Wort zu gebrauchen — „splendid isolation" zu begeben und es nothwendig ist, sich mit anderen Mächten zu verbinden, um Friedenszwecke zu erreichen, mußten die einzelnen Staaten darüber in's Reine kommen, welche Kombination ihren Interessen am meisten zusagt. Dabei sind wir wie Deutschland zu dem Schlusse gelangt, daß die bewährte Grundlage, die seit 30 Jahren den Frieden Europas zu erhalten im Stande war, aufrecht erhalten werden müsse und daß es im Interesse der einzelnen Kompaciscenten gelegen sei, an dieser Grundlage nichts zu ändern." Bezüglich der Rede des Fürsten Eulenburg bemerkt der Minister: Es ist von vornherein schwer, über Reden, die bei einem Banket gehalten werden, worüber keine authentischen Aufzeichnungen vorliegen, sich zu äußern. Insoweit aber die Worte des Fürsten Eulenburg richtig wiedergegeben sind, sind dieselben wohl in der Weise zu verstehen, daß er dem Wunsche Ausdruck geben wollte, dieses Bündniß möge nicht gelöst werden. Für die Ewigkeit kann überhaupt nicht gesorgt werden, sondern es war offenbar nur gemeint, daß diese Kombination den Interessen aller Betheiligten entspricht und für eine möglichst lange Reihe von Jahren erhalten bleiben möge. Der Minister fährt sodann fort: Kramarcz hat den Wunsch ausgesprochen, daß der Dreibund-Vertrag publizirt werde. Zwischen den Theilnehmern des Dreibundvertrages ist aber die Verabredung getroffen, ihn nicht zu publiziren. Gegenüber der Vermuthung von Kramarcz, daß die Erneuerung des Dreibundvertrages mit wirthschaftlichen Fragen verquickt worden sei, kann ich volle Beruhigung geben, daß dies nicht der Fall ist. Ich halte, wie im vorigen Jahre, auch heute noch daran fest, daß Handelsverträge nicht als Compensationsobjekte für politische Verträge angesehen werden können. Ich gebe aber zu, daß es wichtig und nothwendig ist, wenn ein politisches Bündniß zwischen einzelnen Staaten besteht, die wirthschaftlichen Fragen mit dem politischen Bündniß, wenn möglich, in Einklang zu bringen. Es ist nicht gut möglich heute, ein politisches Bündniß zu haben neben einem wirthschaftlichen Kriege. Was den deutschen Tarifentwurf anlange, dürfe man aber nicht vergessen, daß dieser ein Kampftarif sei, und es sei mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß man zu einem billigen Vergleiche kommen werde.

Budapest. Die Morgenblätter sprechen sich über das Exposé des Grafen Goluchowski sehr günstig aus und heben die Wichtigkeit der Eröffnungen über die Beziehungen zu Rußland hervor. Der „Pester Lloyd" bemerkt: „Es will uns scheinen, daß das Einvernehmen zwischen der Monarchie und Rußland nicht lediglich auf den Balkan, sondern auf die gesammte europäische Lage hinaus wirkt.

Madrid. Der Senat setzte die Berathung der Bankvorlage fort. Im Laufe der Besprechung erklärte sich der Finanzminister gegen jede Besteuerung der auswärtigen Schuld.

Schloß Loo. Der heute Nachmittag ausgegebene Krankheitsbericht lautet: „Seit heute Vormittag ist der Zustand der Königin andauernd zufriedenstellend."

Haag. Heute erschien der Bericht der Bureaux der Zweiten Kammer über die Vorlage betreffend die deutsch-holländische Kabelkonvention. Er besagt: Einige Mitglieder haben die Ansicht geäußert, daß die Regierung das Interesse Hollands an der neuen Verbindung zu hoch einschätze. Im Gegensatz hierzu ist die große Mehrheit der Mitglieder von der Wichtigkeit der neuen Verbindung, namentlich in Zeiten des Krieges oder der Kriegsgefahr überzeugt. Nur sprachen sich einige Mitglieder gegen das zur Erreichung des Zieles vorgeschlagene Verfahren aus. Sie bekämpfen das Zusammengehen mit Deutschland, das eine auf 20 Jahre zu leistende beträchtliche Subvention erfordere, Holland gefährliche Verpflichtungen auferlege und ein Ueberwiegen des deutschen Einflusses bei der subventionirten Gesellschaft befürchten lasse.

Bantry. Als der Herzog von Connaught an Bord des Kriegsschiffes „Furious" in Berehaven eintraf, feuerten die Schiffe des deutschen Geschwaders Salutschüsse ab. Prinz Heinrich von Preußen begab sich zunächst an Bord des „Furious" und empfing später den Herzog von Connaught an Bord des deutschen Flaggschiffes „Kaiser Friedrich III."

Cork. Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught sind heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom Lordmayor empfangen worden. Sie begaben sich sogleich nach der Ausstellung, wo dem Prinzen Heinrich von den überaus zahlreichen Besuchern ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Nachdem der Prinz und der Herzog verschiedene Abtheilungen der Ausstellung besichtigt hatten, weihte Ersterer die Wasserrutschbahn (watershoot) ein und setzte unter Hurrahrufen der Menge das erste Boot in Bewegung. Nach der Besichtigung der Ausstellung fand unter dem Vorsitze des Lordmayors ein Frühstück statt. Unter erneuten Hochrufen der Menge begaben sich der Prinz und der Herzog nach dem Regierungsgebäude, von wo sie später die Reise nach Dublin antreten.

London. Dem „Standard" wird aus Tientsin telegraphirt, die aufrührerische Bewegung in der Provinz Tschili sei in der Ausdehnung begriffen. Es seien wieder Angriffe auf christliche Kirchen und Missionare gemacht worden. Die Zahl der Aufständischen werde auf 40,000 Mann geschätzt, die gut bewaffnet seien. Bis jetzt sei es den Truppen des Vicekönigs Juanschikai durchaus mißlungen, die Erhebung niederzuschlagen; die Behörden seien nun bemüht, die Aufständischen durch Geldgeschenke zur Ruhe zu bringen. Dem Bischof Favier ist die Mittheilung zugegangen, daß an den Unruhen in Tschili 10,000 Bewaffnete mit einigen Geschützen theilnehmen.

London. Ein Telegramm Kitcheners aus Pretoria vom heutigen Tage meldet: Die endgiltigen Verluste der Buren in den letzterwähnten Operationen belaufen sich auf 10 Todte und 221 Gefangene; heute wurde im Bezirk Pietersburg ein Bur getödtet und 34 Buren gefangen genommen.

London. Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Ein Panzerzug, von Pretoria nach Pietersburg unterwegs, ist entgleist. Ein Leutnant und zehn Mann wurden getödtet.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen vorgestern in Schloß Sibyllenort den Besuch des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Gestern Abend sind die Prinzlichen Herrschaften nach Breslau zurückgekehrt.

— In einem Schreiben des Finanzministeriums, das der Finanz-Deputation A der Zweiten Kammer zu ihren Verhandlungen über die sächsischen Staatseisenbahnen zugegangen ist, wird einleitend erklärt: Das Hauptgebiet, auf dem die Verwaltung einsetzen kann, ist das der Einschränkung der Ausgaben, und in dieser Richtung ist in einer im Juli 1900 erlassenen Verordnung unter Hinweis insbesondere auf die sparsamere und erfolgreichere Betriebsweise in Preußen der gesammten Eisenbahnverwaltung von der Spitze bis zum letzten Bediensteten die größte Sparsamkeit in allen Zweigen des Dienstes eindringlichst zur Pflicht gemacht worden. Ueber die Ersparungen im Einzelnen läßt sich das gedachte Schreiben folgendermaßen aus: „Da die sächsische Staatseisenbahnverwaltung auch nach den letzten statistischen Ausweisen nach Verhältniß der Kilometerlänge wie auch nach Verhältniß der Brutto-Einnahmen allerdings das zahlreichste Personal besitzt — ein Umstand, der sich freilich auch großen Theils durch die Dichtigkeit des Verkehrs, die große Zahl der Stationen und insbesondere die häufigen Knotenstationen mit ihrem ausgebreiteten Sicherheitsdienst erklärt —, so sind vornehmlich Vereinfachungen des inneren Dienstes, des Schreib- und Rechnungswesens zwecks Ersparung an Personal angeordnet worden. Eine vorläufige Zusammenstellung weist nach, daß zu Ende des Jahres 1901 sich im Ganzen 900 Arbeitskräfte weniger im sächsischen Staatseisenbahndienste befanden, als zu Ende des Jahres 1900, und auf Bezüge der nicht angestellten Bediensteten, Aspiranten, Diätisten sind im Jahre 1901 bereits 106 240 Mk., auf Wochen-, Tage- usw. Löhne für Arbeiter 442 799 Mk. weniger verausgabt worden als im Jahre 1900. Weiter hat das Finanzministerium eine entsprechende Ermäßigung der Verlustentschädigung für Kassenführer in Aussicht genommen, da diese Entschädigungen sich gegenüber dem Umfange der in Frage kommenden Verluste als zu reichlich herausgestellt hatten. — Gegen die Vornahme nicht nothwendiger Dienstreisen sind die strengsten Maßnahmen getroffen worden. Es dürfen Tagegelder und Reisekosten nicht ausgezahlt werden, bevor nicht die Berechnung von der Revisionsstelle geprüft und von einem höheren Beamten unter Uebernahme der Verantwortung für die Nothwendigkeit der Dienstreise signirt worden ist. Auch ist in Aussicht genommen, die Reisekosten für diejenigen Beamten, welche in einem kleineren Bezirke häufiger Dienstreisen vorzunehmen haben, entsprechend deren geringerem Aufwande angemessen herabzusetzen. Demzufolge ist der eingestellte Betrag um 72 000 Mark niedriger als im Vor-Etat. Ueberhaupt ist dem gesammten Personal die größte Selbstbeschränkung in ihren eigenen Ansprüchen zur unbedingten Pflicht gemacht worden, wobei in erster Linie auch auf möglichst einfache Ausstattung der Diensträume und besonders auch der fiskalischen Wohnungen hingewiesen wurde. — Der überaus große Bestand an Materialvorräthen hat dem Finanzministerium ferner bereits im Juni vorigen Jahres Anlaß gegeben, die betreffenden Verwaltungsstellen auf das Schärfste zur Herabsetzung der Vorräthe, soweit es das Betriebsinteresse irgend gestattet, anzuweisen, und es sind in dieser Hinsicht schon namhafte Erfolge zu verzeichnen. Daß ferner das Finanzministerium auf angemessene Einschränkung der bekanntlich sehr zahlreichen sächsischen Personenzüge hingewirkt hat, ist bekannt. Durch die Zugsauflassungen, wie sie im Laufe dieses Winters stattgefunden haben, ist, auf das Jahr berechnet, eine Ersparniß von fast 400 000 Mark erzielt worden. Hierin, soweit es die Verkehrsbedürfnisse irgend gestatten, noch weiter zu gehen, wird das Bestreben der Verwaltung sein müssen, wobei nur beiläufig darauf hingewiesen sei, daß die bayerische Nachbarverwaltung gegenwärtig daran geht, ihren Fahrplan um etwa 8 Prozent der Zugskilometer einzuschränken, während die Einschränkung in Sachsen bisher nur die Höhe von rund 1,3 Prozent erreicht hat. Um weiter den seit Jahren fortgesetzt steigenden Verbrauch an Kohlen für Lokomotiven abzumindern, sind besondere Leistungsbücher für jede einzelne Maschine eingeführt worden. Endlich sind genaue Vorschriften in einer auf 1. Januar 1902 in Kraft getretenen „Etatsordnung" erlassen worden, welche die Pflichten des Personals rücksichtlich der Einhaltung des Etats und die persönliche Haftung der einzelnen Beamten für die Fälle von vorschriftswidrigen Ueberschreitungen genau normiren. — Endlich ist noch zu erwähnen, daß nach Aussage einzelner Beamter die Minder-Einnahmen zum Theil mit durch Unterschleife verursacht würden, die durch die Rückfahrkarten möglich seien. Die genaue Kontrole der Rückfahrkarten sei zumeist an den Bahnsteigen unmöglich. Es wurde weiterhin angeregt, daß man doch auf Abschaffung der Rückfahrkarten zukommen und billigere einfache Billets einführen möchte, die im Preise so gestellt werden, daß keine Mindereinnahmen entstehen. Die Regierung erklärte, daß der Wegfall der Rückfahrkarten ihr nur erwünscht sein würde und sie daher diese Anregung begrüße. Natürlich dürfe ein Ausfall für die Einnahmen der Bahnen durch eine solche Maßregel nicht eintreten. Es seien auch bereits Erörterungen in dieser Richtung eingeleitet, aber noch nicht zum Abschluß gelangt. Was die vorerwähnten Unterschleife anbelange, so seien seitens der Verwaltung bereits Gegenmaßregeln durch Anstellung einer größeren Anzahl von Kontrolbeamten und durch Einführung von Datumzangen für die Bahnsteigschaffner getroffen worden.

— Der 252. Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer beantragt zu Kapitel 1 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Forsten betreffend, die Petition der Forstmeister und Oberförster, soweit sie sich auf Erhöhung der Dienstaufwandsvergütung bezieht, der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, im Uebrigen aber auf sich beruhen zu lassen, des Weiteren die Petition der Förster, soweit sie sich auf eine Gehaltserhöhung bezieht, durch die erfolgte Höherstellung in den Etat für erledigt zu erklären, im Uebrigen aber auf sich beruhen zu lassen, und endlich die Einnahmen mit 13 074 100 Mark, die Ausgaben mit 5 218 739 Mk., darunter 225 Mark transitorisch, zu bewilligen.

— Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beantragt, Tit. 21 des außerordentlichen Etats, Arealerwerbungen, unter Abstrich von 750 000 Mk. mit 3 250 000 Mk. zu bewilligen.

— Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beantragt, die als erste Rate unter Titel 34 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03 eingestellten 200 000 Mk. für Grunderwerb zur Erweiterung des Bahnhofs Adorf, sowie die unter Titel 37 für Umbau und Erweiterung des Bahnhofs Schwarzenberg als Nachpostulat geforderten 500 000 Mk. zu bewilligen.

— Der Himmelfahrtstag gehört, alter Gewohnheit gemäß, dem Rennen in Dresden. Freilich hat der Himmelfahrtstag den wenig erfreulichen Ruf, meistens ein Regentag zu sein. Diese Unbill hatte er indessen gestern zur Freude aller Sportsfreunde abgelegt, gewiß nicht minder auch zur Freude des Rennvereins, dem zu seiner gestrigen Veranstaltung heller Sonnenschein leuchtete. Sämmtliche Rennen verliefen glänzend und ohne jeden Unfall. Auf den Tribünen hatte sich ein äußerst glänzendes Publikum eingefunden, aber auch die billigeren Plätze waren von einer vieltausendköpfigen Menge dicht besetzt. Neben Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen Friedrich August und Johann Georg nebst Gemahlinnen bemerkte man die Herren General der Kavallerie z. D. v. Kirchbach, Excellenz, als Vorsitzenden des Dresdner Rennvereins, Stadtkommandanten Generalmajor v. Stralenheim, Hofmarschall v. dem Busche-Streithorst, Kammerherr v. Stammer, mehrere Stadträthe und Stadtverordnete. Das Concert führte die Kapelle des Gardereiter-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Stabstrompeter Stock aus. Die Rennen wiesen durchgehend starkbesetzte Felder auf, zu welchen auch das Graditzer Gestüt einen Vertreter entsandt hatte; das mit 7000 Mk. dotirte Ehrenpreishandicap erfüllte die hochgespannten Erwartungen nicht ganz. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender: Im ersten Rennen, Preis von Dobra, Herrenreiten, Handicap, Distanz circa 2000 Meter und garantirt 2000 Mk., liefen von 10 genannten Pferden 7. Nachdem Herrn J. Jäger's „Stephan", hart bedrängt von „Iler" und „Lily Candle", bis an den Einbruch geführt, kam kurz vor dem Ziele Leutn. v. Mackensen's (1. Hus.) „Primavera", an die kein Mensch gedacht hatte, vor und siegte leicht mit 5 Längen. Zweites und drittes Pferd wurden Leutn. W. Sulzberger's „Alibi" und Freiherrn v. Hewald's „Iler", geritten von Leutn. M. Lücke. „Lily Candle" wurdes viertes, die anderen folgten im Rudel. Der siegende Reiter erhielt als Ehrenpreis eine silberne, innen stark vergoldete Schale. Tot.: Sieg 166:10, Platz 22, 16, 13. — Das zweite Rennen, Preis von Zschorna, Distanz circa 1800 Meter, Union-Klubpreis 3000 Mk., wies 8 Nennungen auf, 6 Pferde liefen. Herrn B. Naumann's „Saperloter", geritten von Sopp, nahm und behielt die Führung, ging auch, obgleich gegen das Ende der Bahn der Graditzer Gestütshengst „Bodenice" mit E. Martin im Sattel scharf neben ihm aufkam, mit einer halben Länge als Sieger durch's Ziel. „Bodenice" kam als zweites Pferd mit drei Längen vor R. Hantel's „Pendant", geritten von Hughes, ein. Viertes Pferd wurde v. Heemskerck's „Intrigue", geführt von Jones. Tot.: Sieg 29:10, Platz 17, 27. — Für das dritte Rennen, „Mai-Hürden-Handicap", Distanz circa 3000 Meter, garantirter Preis 3000 Mk., starteten von 11 Pferden 8. Die Führung wechselte mehrfach, auch kam bei der ersten Hürde der Reiter von Kap. Hope's „Mexilla", Maerten's, aus dem Sattel, trotzdem lief das Pferd die ganze Bahn mit und ging unter allgemeinem Jubel der Zuschauer sogar als erstes durch's Ziel. Sieger wurde in diesem Rennen Graf O. Westphalen's „Dolsier", geritten von A. Horazek, welcher mit zwei Längen gegen das zweite Pferd G. A. Jaenicke's „Santa Clara", geritten von W. Klatt, durch's Ziel ging; als drittes und viertes kamen v. Madewski's „Ventura", geführt von H. Lange, und Freiherrn v. Neiman's „Angely", mit F. Horazek im Sattel, ein. Von den Besitzern von „Santa Clara" und „Ventura" erfolgte ein Protest, angeblich wegen Auslassung einer Hürde. Der Entscheid der Richter lautete: Der Protest des Besitzers von „Santa Clara" wird zurückgewiesen; der Protest des Besitzers von „Ventura"

dahin entschieden, daß „Santa Clara" zu disqualifiziren ist, und die Pferde wie folgt zu placiren sind: 1. „Dossier", 2. „Ventura", 3. „Angely". Tot.: Sieg 51:10, Platz 18, 22, 21. — Auf das vierte Rennen, Ehrenpreishandicap, konzentrirte sich das Hauptinteresse. Distanz circa 1600 Meter, Ehrenpreis und garantirt 7000 Mk. Für dieses Rennen startete Altgold als Favorit, trotz der 66 Kilo Gewicht. Von 18 genannten Pferden liefen indessen nur 4. R. Hantel's „Yakumo", der Saraband-Sohn, geritten von Hughes, hatte die Führung bis etwa 800 Meter vom Ziel, dann aber kam B. Naumann's „Altgold", geführt von Sopp, der bis dahin eigentlich nur gespielt hatte, neben ihm auf und wurde bei verhaltenem Zügel mit Leichtigkeit Sieger. Als zweites Pferd kam „Yakumo" ein, drittes wurde A. Klönne's „Brüstlein" mit Jddatt im Sattel. Der Ehrenpreis für den Sieger bestand in einem silbernen Samovar mit Tablett, Theekanne, Sahnenkännchen und Zuckerschale. Der Trainer des Siegers erhielt als Andenken einen juchtenledernen Reisekoffer mit Necessaire. Tot.: Sieg 17:10, Platz 10, 10. — Ebenso gering waren die Umsätze am Totalisator beim fünften Rennen, Preis von Königstein, Distanz 1200 Meter, Preis 2000 Mk. Von 9 Nennungen erschienen 5 am Start. G. A. Jaenicke's „Glatz" siegte mit drei Längen; A. Tepper's „Waldwart" kam mit vier Längen als zweites Pferd vor dem dritten, W. Botz' „Jduna", ein. Tot.: Sieg 16:10, Platz 12, 14. Die Siegerin wurde von Herrn Kommerzienrath Hoesch für 3000 Mk. gekauft. Wesentlich geringere Preise erzielten der nach diesem Rennen zur Versteigerung gekommene br. Hengst Hivite (200 Mk.) und die fbr. Stute Pandora (300 Mk.), erworben von Leutn. Diache. — Das sechste Rennen, Elbthal-Jagdrennen, Distanz 4500 Meter, Preis 3000 Mark, Handicap, Herrenreiten, war das interessanteste des Tages. Es liefen von 8 Pferden 4. A. Wendenburg's „Woodrose" nahm zunächst die Führung, v. Wolf's „Orbil" und Kap. Hope's „Lupella" lagen abwechselnd auf dem zweiten Platze, dann fiel „Woodrose" zurück und „Orbil" kam auf, führte auch über den größten Theil der Bahn, knickte aber beim Nehmen der Hindernisse ein. Endlich gelangte v. Eynard's „Serpentean" vor und siegte mit fünf Längen über „Lupella", welche als zweites Pferd mit drei Längen vor „Orbil" als drittes einkam. Tot.: Sieg 20:10, Platz 13, 12. — Den Schluß des Tages machte das landwirthschaftliche Rennen, Distanz ca. 800 Meter, welches immer eine große Anziehungskraft ausübt. Neben dem ausgesetzten Preise erhielt M. Preußer-Gruna, Besitzer des siegenden Pferdes „Darina" als Andenken ein Paar silberne Leuchter; Leuchner-Seidnitz für das zweite Pferd „Meta" einen gläsernen Aufsatz mit Silberbeschlag und Baumann-Tolkewitz für das dritte Pferd „Paule" einen starken silbernen Becher.

— Die Leipziger Bank vor dem Schwurgericht. Bei dem außerordentlich umfangreichen Urkundenmaterial, dessen Verlesung natürlich ganz erhebliche Zeit beanspruncht, wird die Beweisaufnahme, obwohl die Zahl der zu vernehmenden Zeugen verhältnißmäßig nicht groß sein soll, sehr lange dauern, und man kann wohl mit Recht annehmen, daß die Verhandlungen einen Zeitraum von 3 Wochen beanspruchen werden. Die beiden Direktoren Exner und Gentzsch wurden am 26. bez. 27. Juni 1901 vorgenommen und befinden sich noch in Untersuchungshaft, während der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Kaufmann Lindely, am 8. Juli 1901 verhaftet, aber bereits am 5. Juli nach siebentägiger Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist. Was die Anklage wegen „Verheimlichung" anlangt, so dürften hierbei vermuthlich die bekannten Vorgänge beim Zusammenbruch der Bank, die Bekanntmachungen u. s. w. mit zur Sprache kommen. Die Klarlegung des Thatbestandes und die Entwirrung der raffinirten Manipulationen der beiden Bankdirektoren darf man wohl als eine Riesenleistung der die Voruntersuchung führenden staatsanwaltlichen und richterlichen Beamten bezeichnen. Den Vorsitz in der Hauptverhandlung wird Landgerichtsdirektor Dr. Müller führen, während als Vertreter der Anklagebehörde gegen die Angeklagten Exner und Gentzsch Staatsanwalt Dr. Weber und gegen die Mitglieder des Aufsichtsraths Staatsanwalt Dr. Trapt auftreten werden. Die Vertheidigung Exners liegt in den Händen der Rechtsanwälte Justizrath Dr. v. Gordon-Berlin und Dr. Trucke-Leipzig, während Gentzsch vom Rechtsanwalt Justizrath Broda vertheidigt wird. Den Aufsichtsrathsmitgliedern endlich stehen die Leipziger Rechtsanwälte Dr. Zehme und Dr. Rosenthal zur Seite. Bei dem geradezu internationalen Interesse des Prozesses dürfte der Andrang des Publikums zu den öffentlichen Verhandlungen ein außerordentlich großer werden. Den Beginn der Hauptverhandlung kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit Mitte nächsten Monats, etwa Montag den 16. Juni, erwarten.

— Von den mancherlei Sehenswürdigkeiten, die unser Zoologischer Garten neben seinem immer sehenswerthen Thierbestand dem schaulustigen Publikum schon geboten hat, beansprucht die seit gestern daselbst gastirende Münstedt'sche Liliputaner-Truppe Les Colibris ganz besonderes Interesse. Die kleinen Herrschaften, drei Damen und sechs Herren, sind eigentlich alte Bekannte, denn sie präsentirten sich an demselben Platze den Dresdnern bereits vor acht Jahren in ihrer ganzen Größe, aber sie haben inzwischen etwas gelernt, sind weit in der Welt herumgekommen und geben sich heute als vollendete Künstler. Die Vorstellung beginnt mit einer Auffahrt der Truppe mit ihren Ponies: Equipagen und Reitpferdchen, von welch' letzteren die kleinsten Exemplare, „Harlequin" und „Whisky", nur 73 Centimeter hoch sind. Der Gentleman der Truppe, Mr. Andree, 21 Jahre alt und 88 Centimeter hoch, stellt die Herrschaften vor: Fräl. Therese, 22 Jahre alt, 78 Centimeter hoch; Madame Tedal, 32 Jahre alt, 78 Centimeter hoch; Frl. Jsabella, 23 Jahre alt, 79 Centimeter hoch; Herr Nicolas, 23 Jahre alt, 76 Centimeter hoch; Herr Piccolomini, 29 Jahre alt, 86 Centimeter hoch; Mr. Henry, 29 Jahre alt, 90 Centimeter hoch; Mr. Toth, 28 Jahre alt, 85 Centimeter hoch und Mr. Ferry, 19 Jahre alt, 81 Centimeter hoch. Die kleinen Herrschaften, welche sämmtlich proportionirt gebaut und geistig vollkommen entwickelt sind, entledigen sich ihrer artistischen Aufgaben mit einem Eifer, der deutlich erkennen läßt, daß sie des Gelingens sicher sind und es ihnen durchaus nicht an Bewußtseindigkeit gebricht. Madame Tedal, die übrigens verheirathet war und seit 8 Jahren Wittwe ist, produzirt sich als Liedersängerin und entwickelt bei ihrem Vortrag viel Anmuth und Schelmerei. Dasselbe gilt von Frl. Therese und Frl. Jsabella in ihren englischen Duetten und Tanzkünsten. Mr. Toth ist Equilibrist und bringt es fertig, an einer freistehenden Leiter emporzusteigen und, oben angelangt, ein Violinsolo zu spielen. Mr. Henry, der Herkules der Truppe, und Herr Nicolaus, Beide vorzügliche Akrobaten, warten als Glacéreiter mit Bravourstückchen auf und Mr. Andree entwickelt als Jongleur eine staunenswerthe Geschicklichkeit und Sicherheit. Den Schluß der Vorführungen bildet ein amerikanisches Minstrells-Quartett, ausgeführt von den Herren Nicolaus, Toth, Piccolomini und Ferry, die in ihren Negermasken kleinen Teufelchen gleichen und nach der Musik so natürlich und herzlich zu lachen verstehen, daß das Publikum unwillkürlich mitlacht. Ein Besuch des Zoologischen Gartens kann jetzt mit Fug und Recht als besonders lohnend empfohlen werden, denn die Colibris-Truppe, in deren Gesellschaft sich übrigens auch der isländische Riese Mr. James Follen befindet, kennen zu lernen bez. nach langen Jahren wiederzusehen, wird Niemand reuen.

— Am 6. Mai vor 130 Jahren wurden in Sachsen zur Tilgung verschiedener außerordentlicher Ausgaben nach Art der Wiener Bankzettel die Kassenbillets in's Leben gerufen. Diese Scheine repräsentirten den Werth von 1 500 000 Thalern in Billets zu 1, 2, 5, 10, 50 und 100 Thalern, waren in Kupfer gestochen, auf besonderes Papier abgedruckt, zeigten oben am Rande und im „Centerte" Klasse und Nummer des Billets, oben und in der Mitte ihren Werth in Ziffern, in der Mitte aber in Buchstaben. Sie wurden vom 1. Oktober 1772 an in jeder verlangten Höhe bei allen General-Accis-Einnahmen „accisbarer" Städte gegen baares Geld „ohne einige weitere Gebühr" ausgegeben. Von demselben Termin an mußten sämmtliche Portions- und Rationsgelder, Land- und General-Accisen, Zölle, Geleite, Licenten, Gleichsteuern, Kammerimposten, auf Administration stehende Amts- und reservirte Intraden-Gelder, auch die Donativgelder und Personensteuern zur Hälfte in solchen Kassenbillets gezahlt werden. Privatpersonen waren „in keinerlei Weise" verpflichtet, Kassenbillets, insofern sie sich dazu nicht freiwillig verstanden, in Zahlung zu nehmen. Für verlorene oder gänzlich vertilgte Billets fand keine Vergütung statt, die abgenutzten oder beschädigten wurden gegen neue umgetauscht. In Dresden war eine Haupt-Auswechslungskasse eingerichtet, auf der Jeder seine Kassenbillets gegen einen Rabatt von 3¼ Prozent (9 Pfennige auf den Thaler) in baares Geld umtauschen lassen konnte.

— Für die mit der Deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden verbundene gewerbliche Abtheilung, welche die Erzeugnisse deutscher Gewerbetreibender für den Bedarf größerer Gemeindeverwaltungen zur Darstellung bringen soll, liegen bereits zahlreiche und bedeutende Anmeldungen vor, und die täglich eingehenden Zuschriften und Anfragen lassen erkennen, daß dem Unternehmen auch aus den Kreisen der Gewerbetreibenden in allen Theilen Deutschlands großes Interesse entgegengebracht wird. Da der städtische Ausstellungspalast vollständig von den ausstellenden Städten in Anspruch genommen wird, sollen für die gewerbliche Abtheilung mehrere größere Interimshallen errichtet werden. Daneben werden auch sogenannte Schauer (offene Hallen mit Schutzdach) erbaut, die zur Aufnahme solcher Gegenstände dienen sollen, welche zwar im Freien ausgestellt werden können, die aber eines leichten Schutzes gegen Witterungseinflüsse bedürfen. Der Anmeldetermin ist auf den 1. Juli d. J. verschoben worden.

— Im großen Saale des Lincke'schen Bades versammelten sich gestern Vormittag zum 16. Male die ehemaligen Unteroffiziere der Königl. Sächs. Train-Bataillone Nr. 12 und 19. Außer den sehr zahlreich erschienenen aktiven Offizieren des hiesigen Bataillons mit Herrn Oberst Ehrenberg an der Spitze wohnte noch Herr Oberst z. D. Rosenmüller der Feier bei. Ferner hatte das aktive Unteroffizierkorps des 12. Bataillons Dresden, sowie eine starke Abordnung vom 2. Train-Bataillon Nr. 19 der Einladung Folge geleistet. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Fragen, bei welcher Gelegenheit des Heimganges verschiedener Kameraden durch den Vorstand Kamerad Burkhardt ehrend gedacht wurde, concertirte das Trompeterkorps des hiesigen Bataillons unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Landgraf und brachte ein gewähltes Programm zu Gehör. In einer zündenden Ansprache begrüßte der Vorstand die Herren vom Offizierskorps und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen, worauf der Bataillons-Parademarsch erklang. Herr Oberst v. Ehrenberg ermahnte in seiner Erwiderung die inaktiven und aktiven Kameraden zum treuen Zusammenhalten und brachte ein dreimaliges Hoch auf die Vereinigung aus. Das Hoch auf Se. Majestät den König brachte das Vorstandsmitglied Herr Knauthe aus, nach dessen Verklingen die Königshymne von den Theilnehmern gesungen wurde. — In den Nachmittagsstunden vereinigten sich die Theilnehmer mit ihren Angehörigen zu einem geselligen Beisammensein im Goethegarten zu Blasewitz.

— Die Vorarbeiten des ausführenden Ausschusses zu der vom 7. bis 12. Juni d. J. im Krystall-Palast zu Leipzig stattfindenden 7. Jubiläums-Ausstellung des Verbandes selbstständiger deutscher Konditoren sind fast beendet, und es läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß die Ausstellung ihre Vorgängerinnen überragen wird. Die Verleihung von Staatspreisen ist gesichert, und aus allen Theilen Deutschlands sind von den Konditoren-Innungen und -Vereinigungen, sowie auch von den bestehenden Konditorenfachschulen und von Privatpersonen werthvolle Ehrenpreise in Aussicht gestellt worden. Die Ausstellung wird sich nicht nur auf Schaugegenstände erstrecken, sondern der Besucher wird auch durch Betriebsvorführungen in mancherlei Geheimnisse des Konditorengewerbes eingeweiht werden.

— Die Bestrebungen des Vereins für Kinderaustausch werden im Allgemeinen noch viel zu wenig gewürdigt. Um den Kindern aus kleineren Städten oder ländlichen Orten eine geistige Anregung zu geben, bringt der Verein diese während der Ferien in größeren Städten bei vertrauenswürdigen Familien unter, während die Kinder der Großstädter wiederum zu ländlichen Familien oder solchen in kleineren Städten kommen, um sich während der Ferien in der gesunden Landluft zu kräftigen. Die in jedem Jahre vorgenommenen Austauschungen haben in erziehlicher Hinsicht ausgezeichnete Früchte getragen, denn den Kindern wurde die Ferienreise immer nur als Belohnung für Fleiß und gutes Betragen in Aussicht gestellt. Es ist daher des Oefteren vorgekommen, daß sonst etwas lässige Kinder einen anerkennenswerthen Lerneifer an den Tag legten und ihren Eltern dadurch Freude bereiteten. Nicht nur schulpflichtige, sondern auch schulentlassene Kinder können zu beliebiger Zeit ausgetauscht werden, damit sie das Wesen anderer Haushaltungen kennen lernen, was ihnen für ihr ferneres Leben nur zum Vortheil gereichen kann. Solche Kinder oder jungen Leute dagegen, welche ihre Sprachkenntnisse erweitern wollen, können auch nach dem Auslande getauscht werden, natürlich nur nach Maßgabe der eingehenden Gesuche; bis jetzt lagen solche vor aus England, Frankreich, Italien, Norwegen und Rußland. Irgend welche Pensionskosten haben die Eltern nicht zu zahlen, da der Verein auf Gegenseitigkeit beruht. Der Jahresbeitrag ist 6 Mk.; die Satzungen versendet kostenfrei der Vorsitzende, Verlagsbuchhändler O. Hemsler, Berlin NO. 55, Christburgerstraße 13.

— Ein praktischer Arzt, der eine Privatklinik für Augen-, Ohren- und Nasenleiden betrieb, und dem seine Kollegen oftmals Patienten überwiesen, war, wie bereits mitgetheilt, Mitglied eines Vereins praktizirender Aerzte geworden. Nach seinen Statuten bezweckte dieser Verein die Wahrung der materiellen Interessen des Standes, und sie enthielten auch die Bestimmung, daß jeder approbirte Arzt, gegen dessen Charakter und Berufsthätigkeit keine begründete Anklage erhoben worden sei oder erhoben werden könne, als Konsulent zuzulassen, daß aber mit Homöopathen oder Naturärzten nicht zu konsultiren sei. Als jener Arzt trotzdem mit einem homöopathischen Arzte konsultirte, wurde er von dem Vorstande des Vereins zur Verantwortung gezogen. Ehe aber die Entscheidung eines zur Austragung dieser Differenz niedergesetzten Schiedsgerichts ergangen war, trat das Mitglied aus dem Verein aus. Trotzdem wurde es nachträglich durch Beschluß der Generalversammlung aus dem Vereine ausgeschlossen und den Mitgliedern dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ein ferneres Konsultiren mit ihm in jeder Form unstatthaft sei. Deshalb erhob der Arzt gegen den Verein eine Klage, in der er seine Ausschließung als ungerechtfertigt bezeichnete und Aufhebung des Konsultationsverbots verlangte. Das Reichsgericht, bis zu dem dieser Rechtsstreit verfolgt wurde, sprach sich, wie das „Leipziger Tagebl." mittheilt, zunächst dahin aus, daß der Kläger durch seine Austrittserklärung dem Machtbereiche der Satzungen entrückt sei. Ferner wurde angenommen, das Verbot des Konsultirens enthalte zwar keine gegen die guten Sitten verstoßende vorsätzliche Schadenszufügung im Sinne von § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, wohl aber eine unerlaubte Handlung, nämlich eine vorsätzliche oder zum Mindesten fahrlässige widerrechtliche Rechtsverletzung im Sinne von § 823 Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es werde in sein Recht auf Ausübung des Gewerbebetriebs eingegriffen, und nicht nur sein Recht auf persönliche Achtung, sondern auch der Ruf seiner Klinik, dessen Aufrechterhaltung mit seinem wirthschaftlichen Interesse zusammenhänge, verletzt.

— Ueberall, wo größere öffentliche Festlichkeiten begangen werden und größere Menschenmengen sich zusammen zu finden pflegen, stellt sich meist auch eine Anzahl recht unliebsamer Gäste, nämlich Taschendiebe ein. Der Mehrzahl nach sind es umherreisende Gauner, die sich über Ort, Zeit und Umfang aller in- und ausländischen festlichen Gelegenheiten zuvor genau unterrichten und danach ihre „Geschäftsreisen" ausrichten, bei denen sie gewöhnlich gute Ausbeute machen. Die meisten Leute sind eben nicht klug genug, sich vorzusehen, alles Entbehrliche, namentlich Schmuckgegenstände, zu Hause zu lassen, und sich derart zu sichern, daß man ihnen unbemerkt nicht beikommen kann. Auch der besten Aufsicht ist es bei großen Menschenansammlungen, wie Wettrennen, Versammlungen, Jahrmärkten, Ausstellungen, nur selten möglich, die mit großer Geschicklichkeit zu Werke gehenden Langfinger auf frischer That zu ertappen. Jeder muß sich da selbst am besten zu schützen suchen, und so lange das Publikum nicht aufmerksamer wird, werden ihm Verluste oft recht unangenehmer Art nicht erspart bleiben.

— Mit der am 1. Mai erfolgten Eröffnung des Eisenbahnhaltepunktes Trachau erschließen sich auch dem Touristenverkehr neue Bahnen. Trachau ist außer Klotzsche die einzige Bahnstation in der näheren Umgebung von Dresden, die in der Nähe des Waldes liegt. Einer der schönsten Spaziergänge ist die Sternwegtour. Wenn man, von Dresden kommend, in Trachau den Bahnsteig verlassen hat, geht man den Fußweg auf derselben Seite des Bahndammes weiter; er führt in kurzer Zeit nach der Geblerstraße, von wo aus man den Wald schon vor sich hat. Durch die Geblerstraße gelangt man in wenigen Minuten nach dem Sternweg, der bald in den Wald biegt und sich darin gegen eine halbe Stunde als guter Weg hinzieht. Man kommt schließlich an den Fuß der Löbnitzberge in die Nähe von Walter's Weinberg, jetzt Fiedlerhaus, eine Gegend, die in ihrer abseits gelegenen Schönheit vielen Dresdnern noch nicht bekannt sein dürfte. Von hier aus führt die schattige Waldstraße rechts nach der Bahnwiese (Baumwiese), links in das reizende, sonnige Gelände von Oberlößnitz. Vorzuziehen ist nun aber, vorwärts den Fußsteig einzuschlagen, der links vom Fiedlerhaus in den kleinen, anmuthigen und schattigen Grund führt, sich bald nach links wendet und auf dem man in sanften Windungen bergan nach der „Grauen Presse" und nach „Wilhelmshöhe" kommt. Ueberrascht bewundert man die bedeutende Höhe, die auf diesem Wege ohne Anstrengung überwunden worden ist, und wird durch einen der schönsten Blicke in's Elbthal belohnt.

— Zu den zahlreichen Ausflugsorten unseres engeren Vaterlandes, die lange genug in den Reisebüchern zu kurz gekommen und erst verhältnißmäßig spät trotz ihrer herrlichen Lage und ihrer landschaftlichen Schönheiten „entdeckt" worden sind, gehört das liebliche Sebnitz. Namentlich am Pfingstfest, das in diesem Jahre für die Höhenlage eine selten schöne Blüthenpracht verspricht, ist es in den letzten Jahren das Ziel von Tausenden. Bietet es doch alles Das, was Frühlingspfleger und Sommerschwärmer suchen, in reicher Fülle. Zwischen bewaldeten Granitkuppen theils im geräumigen Thalkessel, theils im engen Flußthale liegend, zeigt es dem Beschauer von allen umgebenden Höhen gleich anmuthige Bilder. Namentlich wird der Reisende, der mit der Bahn von Schandau kommt, nachdem er bei der an Abwechselungen reichen Fahrt durch das untere Sebnitzthal schon manchen Genuß gehabt hat, bei der Ausfahrt aus dem siebenten Tunnel durch ein überraschendes Bild entzückt, das schon manchem Neuling lauten Jubel entlockt hat. Während man über einen hohen Viadukt zum Bahnhof fährt, sieht man den Haupttheil der Stadt zu den Füßen liegen, umgrünt von Hängen, die mit Laubholz und Gärten oder auch mit malerischen Stadttheilen bedeckt sind. Nicht minder schön ist ein Ausblick von der Finkenbaude aus, die der Gebirgsverein für die sächsische Schweiz auf der Höhe des Finkenberges in malerischer Umgebung errichtet hat. Auch von der Grenadierburg, der Hube und dem Knöchel, ja selbst vom Hochbusch und dem noch ferneren Unger aus hat man Ausblicke auf große Theile der Stadt, die des Sehens werth sind. Aber nicht blos durch seine eigene schöne Lage ist Sebnitz empfehlenswerth, sondern es eignet sich auch sehr gut als Ausgangspunkt für den Beginn einer Wanderung durch das Gebirge. Dabei ist man in Sebnitz keineswegs der Eventualität ausgesetzt, keine Unterkunft wegen Ueberfüllung der Hotels finden zu können. Sebnitz bietet allen Fremden genügenden Raum, in seinen Gasthäusern und Hotels eine ausgezeichnete, billige Verpflegung und eine in jeder Beziehung aufmerksame Bedienung. Der Besuch von Sebnitz ist jederzeit empfehlenswerth, ganz besonders aber an dem nahe bevorstehenden Pfingstfest, schon allein wegen der zu erwartenden reichen Baumblüth.

— Die Aufhebung der Spielhölle in dem an der Marienstraße gelegenen Weinrestaurant „Kaisergarten" und die Verhaftung des Wirthes Petras machen noch viel von sich reden. Petras ist wegen Falschspielens (mit präparirten Karten) verhaftet worden.

— Auf dem Wege nach seiner Arbeitsstätte erlitt heute Morgen gegen 6 Uhr auf der Schäferstraße ein in den mittleren Jahren stehender Mann einen bedauernswerthen Unfall. Bei dem Versuch, auf einen in der Fahrt begriffenen Straßenbahnwagen zu springen, wurde er durch den Anprall zurückgeworfen und kam unter die Räder eines gerade vorbeifahrenden Kiegelwagens. Mit schweren Verletzungen an den Beinen wurde der Unvorsichtige aufgehoben und mittelst Unfallwagens dem Stadtkrankenhaus in Friedrichstadt zugeführt.

— Immer mehr bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß der überhandnehmenden Nervosität am wirksamsten gesteuert werden kann, indem wir unsere Kinder zur Bewegung in freier Luft fleißig anhalten, und wenn wir zugleich erziehlich einwirken wollen, so geben wir ihnen leichte Gartenarbeit. Solche regt den Geist an und stählt zugleich den Körper. Es wird daher Vielen willkommen sein zu hören, daß in Plauen in nächster Nähe der Stadtgrenze unter den dortigen alten Kirschbeständen von Herrn Seyffert, Bernhardstraße 9 in Plauen, eine derartige Gartenkolonie hervorgerufen wurde, in der Kinder und Erwachsene alle Bedingungen eines Landaufenthaltes vereinigt finden.

— In Pirna stürzte sich vorgestern ein etwa 20 Jahre altes Mädchen von der Dampfschifflandebrücke in die Elbe und ertrank.

— In Werdau ist eine 34 Jahre alte Ehefrau mit einem 16jährigen Jüngling durchgebrannt. Das im Alter so ungleiche Paar wird bereits seit Sonnabend vermißt.

— In Untersachsenberg starben einer Familie innerhalb drei Tagen von ihren sieben Kindern drei, im Alter von 1½, 2½ und 5½ Jahren an Diphteritis.

— Plauen i. V., 8. Mai. Bei Ausführung von Dachreparaturen stürzte der Schieferdecker Knorr vom Dache eines dreistöckigen Hauses und war sofort todt.

— Flöha. In der Nacht zum Mittwoch stürzte der Bahnarbeiter Birkigt in Falkenau in seiner Wohnung die Treppe herab und schlug mit dem Kopfe gegen die Wand, sodaß der Tod sofort eintrat.

— In Zwickau hatten sich vor der Strafkammer des Landgerichts 13 Fleischermeister wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten. Sie waren beschuldigt, in einer Reihe von Fällen dem Hackefleisch sogenanntes Konservesalz beigemischt zu haben. 8 der Angeklagten wurden mit 30 Mark, 4 mit 20 Mark Geldstrafe belegt. Eine mitangeklagte Fleischereibesitzerin wurde freigesprochen.

— In Turn bei Teplitz schreitet die Vollendung der evangelischen Christuskirche immer mehr vorwärts. Mit 20 Kronen wurde im Jahre 1899 von einer kleinen Schaar für die deutsch-evangelische Bewegung in Böhmen begeisterter Männer der Grundstock dazu gelegt. Heute steht das von den Architekten Schilling u. Gräbner in Dresden entworfene, in Elbsandstein erbaute Gotteshaus zu zwei Drittheilen fertig da und bietet allen Touristen, die vom Erzgebirge herab nach Teplitz wandern, Gelegenheit, ein schönes Bild deutsch-evangelischer Arbeit zu besichtigen.

— Amtsgericht. Die 32 Jahre alte Arbeiterin Anna Minna Barthel aus Gauernitz in Schlesien, zuletzt in Niederfedlitz wohnhaft, besuchte am 27. Dezember ihre an einen hiesigen Bahnwärter verheirathete Cousine; beim Fortgehen nahm sie deren Kinderwagen nebst Betten aus dem Hausflur mit fort und stellte ihn in einem Gasthof unter falschem Namen ein. Der Verdacht lenkte sich sofort auf sie; als aber die Bestohlenen ihre dahingehende Meinung äußerten, drohte sie wegen falscher Anschuldigung mit Anzeige. In der Verhandlung giebt die Angeklagte die Wegnahme des Wagens zu und meint, sie habe ihn nur auf kurze Zeit für ihr damals neugeborenes uneheliches Kind, das inzwischen verstorben ist, in Gebrauch nehmen, dann aber zurückgeben wollen. Die Anklageschrift legt der Barthel noch einen weiteren Diebstahl zum Schaden einer Arbeitersehefrau in Niederfedlitz zur Last, bei dem es sich um Wäschestücke usw. im Gesammtwerthe von etwa 7 Mark handelt. Strafschärfend kommen die mehrfachen Vorstrafen der Angeklagten in Betracht; erst vor Kurzem verurtheilte sie das Amtsgericht Pirna wegen Betrugs und Unterschlagung zu 9 Monaten 3 Wochen Gefängniß, diese Strafe ist noch nicht angetreten. Für die neuerlichen zur Aburtheilung stehenden Strafthaten erhält die Angeklagte 9 Wochen Gefängniß. — Die ledigen Glasmacher Albert Heinrich Fritz Schulz aus Brunshausen und Georg Zackerczewski aus Russisch-Polen trieben in der Nacht zum 15. April mit zwei anderen Genossen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, durch Singen von Streikliedern und Lärmen mit Blechgefäßen im Grundstück ihres Arbeitsherrn allerlei Unfug, was ihnen der Hüttenmeister untersagte. Einer der Skandalirer bedrohte den Hüttenmeister, worauf dieser einen Gendarmen herbeirief, der die Hauptkrakehler verhaftete. Schulz setzte seiner Festnahme Widerstand entgegen und suchte seinen Bruder aus der Gefangenschaft zu befreien. Er wird zu 5 Wochen Gefängniß und 1 Tag Haft verurtheilt; ein Theil der Untersuchungshaft kommt in Anrechnung, sodaß er noch drei Wochen Gefängniß zu verbüßen hat. Der auf freiem Fuße befindliche Angeklagte Z. kommt mit 1 Tag Haft davon. — Der 15jährige Schuhmacherlehrling Gottfried Leberecht Dachsel erschwindelte sich aus einem Bäckerladen 4 Franzsemmeln, indem er vorgab, von einer dritten Person geschickt zu sein. D. ist erst am 28. v. M. wegen eines raffinirten Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden, will sich aber darauf nicht mehr recht besinnen können. Diesmal erhält er 5 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Gefängniß.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts sind zu besetzen: 1. die ständige Lehrerstelle zu Unterstützengrün. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung mit Gartengenuß und den gesetzlichen Alterszulagen 1000 M. Grundgehalt, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 110 M. Heizungsentschädigung, 10 M. für Läuten, 27,50 M. für Sommerturnen und ev. 50 M. der Frau für Nadelarbeitsunterricht; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Pöhla. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung 1200 M. Anfangsgehalt und die gesetzlichen Alterszulagen, 220 M. für 4 Ueberstunden, 55 M. für 1 Fortbildungsstunde, 90 M. Holzgeld zur Heizung der Schulstube und 108 M. Legatgelder. Bewerbungsgesuche um beide Stellen bis 25. Mai an Bezirksschulinspektor Dr. Förster, Schwarzenberg.

— **Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. Mai.** Ein Maximum von 775 Mm. befindet sich westlich von Irland. Minima unter 755 Mm. über dem finnischen Meerbusen und über dem Mittelmeer, sonst ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt. In Deutschland ist es kalt und veränderlich. — Wahrscheinlich ist eine Fortdauer dieser Witterung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Heidelberg wird dem „N. W. Tagbl." gemeldet: „Während die badischen Blätter bisher angezeigt hatten, Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, Bruder der Prinzessin Max von Baden, werde an der Heidelberger Ruperto-Carola studiren, ist der Prinz soeben als „Erbprinz von Braunschweig-Lüneburg" in die Matrikel eingetragen worden. Es ist also bezüglich des Titels dieses neuen Studenten ein Umschwung eingetreten, und man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man diesen Umschwung auf hohe und höchste Stellen zurückführt. Allem Anschein nach sind die Vorbereitungen getroffen, daß sich der Prinz Georg Wilhelm hier wirklich ausbilden soll, um in nicht ferner Zeit den Braunschweiger Thron zu besteigen." Hierzu bemerken die „Berl. N. N.": „Obwohl diese Nachricht mit der bisher bekannt gewordenen Stellungnahme der verantwortlichen, im Reiche und in Preußen maßgebenden Stellen nicht übereinstimmt, halten wir für möglich, daß eine Braunschweiger Thronfolge des ältesten Sohnes des Prinzen von Cumberland in's Auge gefaßt ist. Wenn der Sohn des depossedirten Königs von Hannover keinen absoluten Verzicht auf alte Ansprüche und keine völlige Anerkennung der bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisse im Deutschen Reich glaubt geben zu können, so ist das vom Enkel eher zu erwarten. Selbstverständlich kann ohne eine solche bindende Verpflichtung von einer Thronbesteigung des Cumberlander Prinzen nicht die Rede sein. Auch dann bleibt die Aussicht von dem möglichen Erstehen eines welfischen Centralherdes nicht ohne Bedenken. Andererseits darf die in Braunschweig erbberechtigte Fürstenlinie nicht auf die Dauer von der Erbfolge ausgeschlossen werden, wenn die Gründe, welche 1885 die deutschen Fürsten zur Proklamirung des Ausschlusses der Welfen von der Regierung veranlaßten, wegfallen."

Der Reichstag hat die Schaumweinsteuer in dritter Lesung fast ohne Debatte genehmigt; die Zustimmung des Bundesrathes wird zweifellos bald erfolgen und das Gesetz dann veröffentlicht werden. Die Schaumweinfabrikanten und -Händler können sich daher von jetzt ab darauf einrichten, daß sie mit dem Gesetz in seiner ganzen Schärfe zu rechnen haben. Inzwischen hat auch die luxemburgische Kammer das Gesetz über die Einführung der provisorischen Schaumweinsteuer nach dem deutschen Entwurf genehmigt. Ob aber die Kontrole nach deutschem Muster auch eingeführt wird, wird nicht dabei erwähnt. Dies ist aber die Hauptsache für die deutsche Konkurrenz. Die Trierer Fachzeitschrift „Der Weinmarkt" führt mit Bezug darauf u. A. aus: Bis zur Stunde ist unser Verhältniß zu Luxemburg in dieser Frage noch unklar. Luxemburg hat zwar das Gesetz dem Wortlaute des deutschen Schaumweingesetzes entsprechend angenommen. Ueber die Kellerkontrole aber, und das ist die Hauptsache, ist uns bis zur Stunde von luxemburger Seite noch nichts bekannt geworden. Die luxemburger Regierung wird gern zugeben, daß der in Luxemburg fabrizirte Schaumwein mit der gleichen Steuer wie in Deutschland belegt wird, weil ihr hierdurch Summen vom Auslande zufließen, wie sie dieselben von der eigenen Bevölkerung nie erreichen kann. Ob aber die deutsche Regierung hiermit zufrieden ist, wenn Luxemburg die Steuer für sich von deutschen Konsumenten einheimst, möchten wir bezweifeln. Wird nun noch obendrein die Kontrole in Luxemburg nicht eingeführt, so wird sich zweifellos eine Masse neuer Firmen, Franzosen und Deutsche, dort ansiedeln, um ungehindert arbeiten und den Grenzscherereien entgehen zu können, sodaß die deutsche Schaumweinindustrie in absehbarer Zeit lahm gelegt und Luxemburg ganz Deutschland mit Schaumwein zu versehen in der Lage ist. Die Luxemburger werden gewiß nichts dagegen haben, wenn sie 1 Million Mark Schaumweinsteuer erheben können, welche deutsche Konsumenten zahlen müssen. Wir sind begierig zu sehen, wie sich dies Verhältniß noch entwickelt und ob nicht diplomatische Verwickelungen, die Folge dieses Zwiespalts, das Endresultat bilden.

Auf eine Lücke im Strafgesetzbuche machen die „Münchener Neuest. Nachr." unter Hinweis auf die jüngst erfolgte Verurtheilung eines Verbrechers aufmerksam, der ohne jeden Anlaß ein Kind ermordet hatte. Das Blatt schreibt: „Der Schneider Ludwig Pongratz hatte in seiner Wohnung an der Rosenheimerstraße ein Kind auf die grausamste Weise umgebracht, sich dann selbst der Polizei gestellt mit dem Bemerken: „Ich habe eines umgebracht, damit ich gehängt werde." Die Annahme eines Unzuchtsmordes war schon von vornherein ausgeschlossen, was auch der Zustand der Leiche bewies. Die Verhandlung ergab, daß der Mörder einen sehr liederlichen Lebenswandel geführt habe, blieb aber nach der Richtung hin, ob der Angeklagte geistig zurechnungsfähig sei oder nicht, eine vollkommene Aufklärung schuldig. Die Staatsanwaltschaft plaidirte auf Mord, die Vertheidigung auf Freisprechung, der Wahrspruch der Geschworenen erkannte den Angeklagten als schuldig des Verbrechens des Todtschlags unter Ausschluß mildernder Umstände, worauf Pongratz zu der höchst zulässigen Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurtheilt wurde. Man kann vielfach in Laienkreisen die Ansicht hören, daß der Mörder eigentlich zu lebenslänglichem Zuchthaus hätte verurtheilt werden sollen, damit er für alle Zeit unschädlich gemacht sei. Eine derartige Bestimmung kennt nun unser Strafgesetzbuch nicht. Das lebenslängliche Zuchthaus ist nur für Fälle vorgesehen, in denen eine Begnadigung bei der Todesstrafe eintritt. Immerhin hat diese, wie gesagt laienhafte Ansicht einen gewissen berechtigten Kern. Der gesunde Sinn des Publikums urtheilt so: Entweder ist der Mann geistig zurechnungsfähig, so wäre er des Mordes schuldig und hätte zum Tode verurtheilt werden sollen; oder er ist geistig unzurechnungsfähig, so hätte er freigesprochen und in eine Irrenanstalt verbracht werden müssen. Es ist nicht unsere Aufgabe, an dem Urtheil des Schwurgerichts eine Kritik zu üben. Die Geschworenen haben sicher nach bestem Wissen und Gewissen ihren Wahrspruch nach dem Ergebniß der Verhandlung gefällt, und damit wollen wir uns begnügen. Jedoch möchten wir die bereits oben angedeuteten Fragen stellen: Welchen Schutz genießt das Publikum vor einem derartigen Menschen, wenn er nach 15 Jahren oder, im Falle einer frühzeitigen Begnadigung, schon vorher wieder das Zuchthaus verläßt? Wäre es nicht möglich, daß der doch entweder krankhaft oder verbrecherisch veranlagte Mensch (Grenzen sind ja nach dieser Richtung hin sehr schwer zu ziehen) nach seiner Entlassung sich wiederum ein neues Opfer sucht und rückfällig wird? Welchen Schutz genießt die menschliche Gesellschaft vor einem derartigen Verbrecher? Pongratz ist jetzt erst 23 Jahre alt, steht somit, wenn er aus dem Zuchthaus entlassen werden wird, im 38. Lebensjahre, also im besten Mannesalter. Die Stellung unter Polizeiaufsicht kann bei einem derartig angelegten Verbrecher wohl kaum genügen, und es wäre zum Mindesten eine weitgehende Ueberwachung erforderlich. Sehr einfach wäre ja der Fall gelagert, wenn sich in der Zuchthaushaft die geistige Unzurechnungsfähigkeit des Verurtheilten unzweideutig herausstellen würde. Ist dies aber nicht der Fall, so stehen wir thatsächlich vor einem Dilemma, dessen Lösung unserer Ansicht nach eine wichtige Aufgabe unserer Justizpflege wäre. Juristen, Mediziner und Laien sollten dieser wichtigen Frage einmal näher treten und mit dem Rüstzeug der Praxis und der Wissenschaft einmal zu positiven Vorschlägen gelangen."

Im nächsten Monat finden von der Nordsee-Insel Borkum aus nach dem Festlande zu 10tägige große Landungsmanöver statt, denen u. A. auch der Kaiser mit größerem Gefolge beiwohnen wird. An dem Manöver nehmen unter anderen die Infanterie-Regimenter Nr. 78 (Osnabrück und Aurich), sowie Nr. 91 (Oldenburg) Theil. Die Uebung wird sich in Gegenwart des kommandirenden Generals des 10. Korps v. Stünzner, sowie höherer Offiziere anderer Korps und der Marine vollziehen.

In Bayreuth fand unter großer Betheiligung das Leichenbegängniß des bei dem Eisenbahnunglück von Zichortau verunglückten Reichstags- und Landtagsabgeordneten Friedel statt. Zugegen waren u. A. Regierungspräsident v. Roman mit Vertretern der oberfränkischen Kreisregierung und des Bezirksamts Bayreuth, Vertretungen der liberalen bayerischen Landtagsfraktion, der nationalliberalen Fraktion des Reichstags, Abordnungen des Bundes der Landwirthe, der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, der städtischen Körperschaften von Bayreuth. Auch zahlreiche Bürger aus Stadt und Land folgten. Auf dem Friedhofe von St. Johann erfolgte die Beisetzung.

Der Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 55. Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 22. bis 25. September in Kassel stattfinden wird.

Die bairischen Bischöfe waren in Eichstätt zu einer zweitägigen Konferenz zusammengekommen. Ueber den Gegenstand der Verhandlungen, der geheim gehalten wurde, verlautet, sie hätten auf Befehl des Vatikans über eine gemeinschaftliche Stellungnahme zur Los von Rom-Frage berathen.

Die tumultuarische Sprengung der vom Jungliberalen Verein seiner Zeit nach dem Münchener Kindl-Keller einberufenen Versammlung, in der der ehemalige Jesuit Graf Paul v. Hoensbroech über den Toleranzantrag zu sprechen gedachte, wird zur Zeit vor dem Münchener Schöffengericht verhandelt. Der Graf kam in der Versammlung gar nicht zu Wort, da die von etwa 4000 Mann besuchte Versammlung von dem klerikalen und christlich-sozialen Landsturm-Aufgebot durch unglaubliche Gewaltmittel — Maßkrüge, Stuhlbeine, Pfeifen, faule Eier und verwandte gleich würdige Requisiten — gesprengt wurde. Von amtswegen wurde gegen die angeblichen und muthmaßlichen Rädelsführer der beiden feindlichen Lager wegen der begangenen Excesse Strafantrag gestellt, und es haben sich aus diesem Grunde etwa ein Dutzend Angehöriger der angegriffenen wie der angreifenden Partei zu verantworten.

Ungarn. Bei dem Cercle, der dem Empfange der österreichischen Delegation folgte, sprach der Kaiser sehr viele Delegirte an und bemerkte wiederholt, daß die Herren mit parlamentarischen Arbeiten überhäuft seien. Der Kaiser ist, wie in ungarischen Kreisen ausdrücklich betont wird, gegen die Zolltrennung. Es wird erzählt, daß der Kaiser in einem Gespräche mit einer Persönlichkeit über diese Angelegenheit gesagt habe: „Dann (d. h. im Falle der Zolltrennung) hätte ich meine siebzig Jahre umsonst gelebt."

Spanien. Der Madrider Stadtrath giebt folgendes amtliches Festprogramm zur Mündigkeitserklärung des Königs aus: Am 11., 12. und 14. Mai Pferderennen; am 13., 14. und 15. Fußballspiele; am 13. Nachmittags Grundsteinlegung der Schulgebäude; am 15. Morgens Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben durch die fremden Gesandten; Nachmittags Ankunft des Fürstenzuges; Abends Festessen im Palast zu Ehren der Fürstlichkeiten; am 16. Morgens Beginn des Internationalen, sich über mehrere Tage erstreckenden Polo-Wettkampfes; Nachmittags Ueberreichung des Hosenband-, Seraphinen- und Agda-Ordens an den König; später Pferderennen; Abends Festessen im Palast zu Ehren der fremden Gesandten und allgemeine Beleuchtung. Am 17. Morgenmusik, Eidesleistung und Tedeum; Abends allgemeine Beleuchtung; am 18. Morgens öffentlicher Gottesdienst in der Schloßkapelle; Nachmittags Grundsteinlegung des Nationaldenkmals für Alfons XII. im Buen Retiro; Abends Prunkvorstellung im Teatro Real, Feuerwerk an drei verschiedenen Plätzen und Beleuchtung; am 19. große Parade, Abends Cour im Königlichen Schloß; am 20. Blumenschlacht im Buen Retiro, Eröffnung der Portratausstellung; am 21. Stiergefecht, Zapfenstreich und Verabschiedung der Fürstlichkeiten und fremden Gesandten. Am 22. großer Empfang im Schloß, Abends Festessen zu Ehren der spanischen Behörden; am 23. großes Gartenfest im Campo del Moro, wo die Bürgermeister und Vertreter der Provinzialräthe empfangen werden; am 24. Morgens Festessen der Bürgermeister in den Viveros, Nachmittags Volksconcert in der Plaza de Toros, Fest zu Ehren der Wissenschaft in der Nationalbibliothek, Abends Festessen im Schloß zu Ehren des hier ansässigen diplomatischen Corps; am 25. Enthüllung von Denkmälern; am 26. großes Fest im Buen Retiro und Feuerwerk auf dem Teich. Dazu kommen noch weitere Feste, die sich über den Monat Mai vertheilen: Die Ausstellungen nützlicher Thiere in den Gärten des Buen Retiros; öffentliches Tanzvergnügen in den Volksvierteln, wozu die verschiedenen Regimentskapellen aufspielen; ein Riesenessen für die Armen auf Kosten der Herzogin von Fernan-Nuñez; Vertheilung von Almosen; weiter 14 große Stiergefechte, in denen über 100 Stiere getödtet werden; große philharmonische Concerte im Teatro Real unter Mitwirkung von Sarasate, Paderewski und Weingartner; Eröffnung des Teatro Lirico mit der spanischen Oper „Circe" usw. Drei große Triumphbogen sind im Bau begriffen, nämlich auf der Plaza de la Cana, in der Arenalstraße und am Eingange der Carmenstraße an der Puerta del Sol. Eine allgemeine Amnestie wird vorbereitet.

Holland. Der Zustand der Königin ist nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." vom Mittwoch immer noch äußerst bedenklich. In Amsterdam war bereits das — natürlich unglaubwürdige — Gerücht verbreitet, daß die Königin todt sei, und daß man das Ableben geheim halte. Aber da auch seiner Zeit der Tod Wilhelm's III. und der Königin Sophie mehrere Tage verborgen gehalten wurde, so fand bei der allgemeinen Spannung die unrichtige Nachricht sofort viele Gläubige. „Daily Telegraph" veröffentlicht eine Depesche seines Brüsseler Correspondenten, der zufolge der Zustand der Königin zwar etwas besser sei, die Aerzte jedoch das Hinzutreten einer Bauchfellentzündung befürchten. In der Umgebung der Königin versichert man mit Befriedigung, Prinz Heinrich sei ein sehr aufmerksamer und liebevoller Gatte, was er auch jetzt wieder während der Krankheit der Königin beweise. — Die „Deutsche Tagesztg." erhält über die Krankheit, die in ihrer ganzen Schwere eigentlich erst mit dem Beginn des Monats Mai offiziell bekannt wurde, während die ersten Krankheitserscheinungen schon drei Wochen zurückliegen, folgende Aufklärungen ihres holländischen Correspondenten: Offiziell wird jetzt zugegeben, daß das Fieber zuerst am Freitag, 11. April, auftrat, d. h. einen Tag, nachdem die Königin plötzlich beim Spaziergange im Parke von Het Loo ohnmächtig umgefallen war. Trotzdem wurde nach diesem Ohnmachtsanfall ebenso wenig ein Arzt geholt, als an dem folgenden Freitage, wo das Fieber bereits eingesetzt hatte, und die Königin gezwungen war, das Bett zu hüten. Erst am Sonnabend 12. April, veranlaßte die zunehmende Schwäche der Königin und deren bleiches Aussehen die Königin-Mutter, nach Dr. Pot in Apeldoorn zu senden. Dr. Pot selbst aber schien die Sache nicht bedenklich zu finden. Am Sonntage darauf hatte aber der zunehmende Kräfteverfall der Königin einen solchen Höhegrad erreicht, daß sie das Bett nicht mehr verlassen konnte und seit diesem 13. April auch nicht mehr verlassen hat. Auch die folgenden Tage waren für die Angehörigen wie für die Aerzte gleich sorgenvoll, aber Letztere schienen ebenso wenig wie die Umgebung der Königin die eigentliche Natur des Leidens zu erkennen. Die Aerzte sprachen noch tagelang von einer leichten Erkältung, dann von einer katarrhalischen Affektion und ein wenig Fieber, bis sie schließlich eine Lungenaffektion feststellten. Eine weitere Woche verfloß, und dann glaubte Dr. Roessingh Symptome von Peritonitis (Bauchfellentzündung) zu finden. Aber auch diese Diagnose wurde wieder für nicht zutreffend erklärt und schließlich Typhus festgestellt. Die Aerzte hoffen, die Königin zu retten, falls keine Blutungen eintreten. Alles hänge jetzt von der Stärke der Konstitution der Königin ab. Der Appetit der Königin ist besser, sie darf aber nur flüssige Nahrung zu sich nehmen.

Rußland. Die Bauernbewegung hat sich nun auch auf den Distrikt Woronesch ausgedehnt. Ein dem Herzog von Oldenburg gehöriges Schloß wurde von den Bauern arg verwüstet. Militär ist zur Unterdrückung der Unruhen abgegangen.

Amerika. Die Zeitung „World", welche über die Pläne Roosevelt's gut unterrichtet zu sein pflegt, erfährt, Bundesprokurator Knox sei bereit, auf Grund des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes einen Prozeß behufs Auflösung der Morgan'schen Dampferkombination einzuleiten, sobald die Bildung des Trusts vollzogen sei.

Kunst und Wissenschaft.

† In der Königl. Hofoper wird heute Abend Meyerbeer's große Oper „Die Afrikanerin" gegeben; das Königl. Hofschauspiel läßt Schiller's Trauerspiel „Die Braut von Messina" in Scene gehen. Beide Vorstellungen beginnen um 7 Uhr.

† Im Residenztheater gelangt heute Abend halb 8 Uhr der dreiaktige Schwank „Heirathsmarkt" von Georg Okonkowsky zur Erstaufführung.

† Im Residenztheater fand gestern Abend ein einmaliges Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Königl. Schauspielhauses zu Berlin statt. Zur Aufführung kam Goethe's „Iphigenie auf Tauris" mit Frl. Lindner in der Titelrolle, den Herren Reiser als Thoas, Roderich Arndt als Pylades und Wilhelm Arndt als Arkas. Für Adalbert Matkowsky, der in letzter Stunde abgesagt hatte, spielte Herr Freibug vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim den Orest. Die Aufnahme der Gäste von Seiten des Publikums war eine sehr herzliche, so daß die Träger der führenden Rollen nach jedem Aktschluß, von lebhaftem Beifall begrüßt, zu wiederholten Malen vor der Gardine erscheinen konnten. Ihre Leistungen blieben — leider! — auf der breiten Heerstraße der Mittelmäßigkeit. So war Frl. Lindner eine recht äußerliche Iphigenie und Herr Reiser ein mehr als unköniglicher Thoas. Die übrigen Mitwirkenden gaben sich sichtlich Mühe, Goethe'schen Intentionen gerecht zu werden, ohne freilich höheren künstlerischen Ansprüchen zu genügen. W.

† Im Central-Theater bleibt nach den bisherigen außerordentlichen Erfolgen der Reinhardt'schen Operette das „Süße Mädel" bis auf Weiteres auf dem Repertoir. Die Vorstellungen beginnen jetzt regelmäßig halb 8 Uhr.

† Heute Abend findet im „Musenhaus" der zweite Vortragsabend des Recitators Hermann Ritotte aus New-York statt. Das Programm weist Dichtungen von Reinhold Fuchs-Dresden mit den Hauptnummern „Heimathlos" und „Gesühnte Schuld" auf. Von besonderem Interesse dürften auch Proben aus Bayard Taylor's berühmter Faustübersetzung sein, die unter Beifügung des Originals in englischer Sprache vorgetragen werden.

† Das Baumeister-Jubiläum fand vorgestern in der Aufführung des „Richters von Zalamea" im Burgtheater seinen Abschluß. Der Künstler, der wie immer in der Titelrolle des Dramas Ergreifendes bot, wurde bei jeder passenden Gelegenheit enthusiastisch gefeiert. Nach Jubelstürmen, wie man sie bei früheren Burgtheaterfeiten kaum erlebt haben dürfte, dankte Baumeister am Schlusse in kurzer Rede. Vor 25 Jahren habe er im Scherz verheißen, nach 25 Jahren wieder zu jubiliren. Nun sei jenes heitere Wort goldene Wahrheit geworden. Heute könne er ein gleiches Versprechen nicht mehr wiederholen, aber so lange ein höherer Wille ihm Kraft und Leben schenke, möge das Publikum den alten Baumeister lieb behalten. Seinen Worten folgte ein neuer Jubelsturm; Berge von Kränzen thürmten sich auf der Bühne auf, und das Tücherwehen wollte kein Ende nehmen.

† Am „Deutschen Volkstheater" zu Wien fand vorgestern die Generalprobe von Ibsens „Peer Gynt" statt, die die vollständige Bühnenunwirksamkeit des Stückes erwies. Die Aufführung dauerte von 2 bis ½7 Uhr; sie ermüdete Publikum und die Schauspieler sichtlich. Der Dresdner Gast, Herr Hofschauspieler Paul Wiecke, der die Titelrolle spielte, interessirte sehr; er war im ersten Theile sehr gut. Frau Schmittlein war gleichfalls ausgezeichnet. Eigentliche Stimmung brachte nur Grieg's Musik hervor.

† „Zorndorf", ein vieraktiges Schauspiel von Carl Bleibtreu, erlebte vorgestern seine Erstaufführung in Deutschland durch das Berliner Schauspiel (Direktion Paul Linsemann) im Schillertheater zu Kiel. Das Werk, zu dem das große historische Ereigniß den bedeutsamen Hintergrund abgiebt, behandelt einen tragischen Konflikt in eindringlicher dramatischer Form und darf zu Bleibtreu's besten Arbeiten gezählt werden. Die Aufführung rief einen bis zum Schluß sich steigernden, ungewöhnlich tiefen Eindruck hervor. Der anwesende Dichter wurde nach jedem Akt durch stürmischen Beifall ausgezeichnet. Die vorzügliche Darstellung und die treffliche Regie Linsemann's hatten ein nicht geringes Verdienst an dem Erfolge.

† Sächsischer Kunstverein. (Schluß.) Von den noch in der Erwähnung ausstehenden Arbeiten Dresdner Künstler konnten Georg Matthes' Landschaften und Straßenbilder aus Rumänien und Ungarn schon bei der kritischen Würdigung der Akademischen Ausstellung lobend erwähnt werden. Wenig Neues vermag uns diesmal Hugo Börner auf seinen Bildern aus dem Oldenburger Lande zu sagen, die nur wenig über das Maß des Konventionellen hinauskommen. Auch Elsa Ohlendick's „Kirnitzschthal" ist eine zwar sorgfältige und fleißige, aber recht unpersönliche Arbeit, die noch dazu gar zu sehr der koloristischen Reize entbehrt. Gefällig und ansprechend wie immer geben sich Bernhard Mühlig's Bilder, die ein liebevolles Eingehen auf Einzelheiten und eine gewisse Fertigkeit in der zeichnerischen Subtilität stets auf's Neue bekunden. Helene Gemmins ist mit zwei Werken auf dem Plane erschienen, von denen das große Pastell „Anbruch des Tages" mehr befriedigt als ihr „Sturm an der Ostsee", der merkwürdig zerfahren im Farbenvortrag ausgefallen ist. Erwähnt sollen ferner noch werden, ohne damit die Fülle des Vorhandenen zu erschöpfen, Richard Hagn's „Interieur von San Marco" mit einer nicht ganz glücklichen Lichtvertheilung, die der Wirkung hübsch ausgeführter Einzelheiten etwas im Wege steht, das „Hofinnere" von Franz Trautsch, bei dem das realistische Scherzchen mit dem abbröckelnden Putz vielleicht besser vermieden worden wäre, die gute, farbenfrohe „Abendstimmung" von Georg Nassau, die besonders in der Luftstimmung ein feines Gefühl für koloristische Werthe zeigt, Edmund Körner's, des Kuehl-Schülers, im Architektonischen gut gesehener „Alter Hof in Lüneburg", Karl Quark's „Ländliches Idyll", das eine nette Begabung für die Stimmung dokumentirt, August Leonhardi's frischer „Maimorgen", der an die besten Bilder seines bekannten und trefflichen Vaters Eduard Leonhardi erinnert, das „Küchen-Interieur" von Anna Strenzel, das freilich nicht ohne Kleinlichkeit in der Ausführung ist, und Otto Rossow's in der Wiedergabe der Lichtwirkung wieder ausgezeichnetes „Kränzchen", das uns zu den Figurenbildern der Dresdner Künstler in der Mai-Ausstellung schicklich überleitet. Angenehm fällt da in der Nähe von Rossow's „Kränzchen" Moritz Heidel's „Frühling" auf, aus dem nicht nur eine solide Beherrschung der Pastelltechnik, sondern auch ein feiner malerischer Blick zu uns spricht. Nicht das Gleiche kann von Elsa Ohlendick's „Doppelbildniß" gelten, bei dem der gewiß löbliche Zweck doch allzu sehr das technische Können heiligen muß, mit dem es an allen Ecken und Enden offensichtlich hapert. Zuverlässige Routine und sicheres Charakterisirungsvermögen verräth Walther Witting's Portrait einer ältern Dame, das auch rein malerisch stärkere Qualitäten als M. Rödig's wohl nicht mehr ganz neues Herrenbildniß aufweist. Die Knabenbildnisse von K. J. Böhringer und Marie Goldhahn, die übrigens mit Pastellfarben recht gut umzugehen weiß, erscheinen Beide etwas posirt, während sich das Mädchenbildniß der Künstlerin zwangloser in Haltung und Ausdruck giebt. Die ebenfalls in Pastell ausgeführten Arbeiten von Arnulf Schmidt-Tharandt dürfen mit Anerkennung genannt werden, ohne freilich sonderlich aufzufallen. Als Thiermaler endlich präsentiren sich Georg Matthes, Käthe Hesse und Albert Mühlig, meist auf Bildern kleineren Formates, denen die weise Beschränkung des Stofflichen und Räumlichen gleich gut zu Gesichte steht, so daß man sie als netten Wandschmuck passiren lassen kann, wenn man nicht gar zu anspruchsvoll ist. Eine gewisse handwerksmäßige Fertigkeit, die wohl aus der gar zu häufigen Behandlung des gleichen Sujets zu erklären ist, spricht diesmal aus den Bildern Mühlig's, der schon mannigfaltiger und reizvoller im „Sächsischen Kunstverein" vertreten war. Selbstverständlich fehlen nicht — wie wäre das anders denkbar?! — zahlreiche Stillleben-, Frucht- und Blumenstücke, die ja ab und zu geradezu den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht in den Ausstellungsräumen auf der Brühl'schen Terrasse bedeuten. Emilo Lengnick, die Vielbekannte, die bisweilen gar nicht so üble dekorative Wirkungen mit ihren Blumenstücken zu erzielen versteht, und M. Müller-Heidenreich, die Sinn für leuchtende Farben hat, sind neben Klara Heitsch und Annie Seifert durch verschiedene Arbeiten dieses Genres in mehr oder minder zufriedenstellender Weise vertreten.

† Ueber die Erstaufführung des lyrischen Dramas „Pelléas et Mélisande" nach Maeterlinck, Musik von Claude Debussy, in der Komischen Oper in Paris wird der „Frankf. Ztg." u. A. geschrieben: Bruneau, Vincent d'Indy und Gustave Charpentier sind eifrig bestrebt gewesen, in ihren Musikdramen über Richard Wagner hinauszukommen und eine neue französische Schule zu begründen, aber weiter als sie geht heute Claude Debussy in seinem drama lyrique „Pelléas et Mélisande", dessen erste Vorstellung dieser Tage stattgefunden hat. Viele Leute erklären den Komponisten trotz seines regelrechten Bildungsganges, dessen Markstein der im Jahre 1884 errungene erste Romprei ist, für verrückt, aber auch sie müssen zugeben, daß „sein Wahnsinn Methode", und zwar sehr viel Methode, hat. Diese Methode ist vor Allem darin zu erblicken, daß wohl noch kein Komponist so konsequent, wie Debussy, auf Alles verzichtet hat, was man bisher als „Gesangsmelodie" zu bezeichnen gewohnt war. Die Gesangstimmen sind durchweg rezitativisch und meist in einem geradezu primitiven, lange auf dem gleichen Tone verweilenden psalmodirenden Rezitativ gehalten. Nur die rhythmische Gestaltung dieser Psalmodien ist raffinirt, da sich der Komponist offenbar die größte Mühe gegeben hat, den Accent der gewöhnlichen Rede wiederzugeben, was ihm freilich nicht immer geglückt ist. Auch sein Orchester ist spartanisch. Er versagt sich alle an die Klassiker oder an Wagner erinnernden eindringlichen Leitmotive. Höchstens kommen bei der Erwähnung der gleichen Dinge oder bei ähnlichen Stimmungen die gleichen Melismen in den gleichen Instrumenten wieder, aber sie sind zu verschwommen und zu flüchtig, um den Namen von Motiven zu verdienen. Selbst in den sehr zahlreichen orchestralen Ueberleitungen beim Szenewechsel und in den kurzen Vorspielen der fünf Akte wird dieser Stil der impressionistischen Stimmungsmalerei nicht verlassen. Die Ausstattung der zwölf Bilder war musterhaft, desgleichen die Aufführung; die Aufnahme lau

— **Wittig,** Schefflstr. **15.** f. **geheime Krankh.** 9-5. Ab. 7-8.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Reisjuppe. Stangenspargel mit holländischer Sauce. Hasenhühner mit Champagnerkraut. Parfait von Kaffee. — Für einfachere: Rindfleisch mit Reis und Spargel.

Spargel zu kochen. Der Spargel muß frisch gekochen, weiß, zart und nicht zu dick sein. Die daumenstarken Stangen sind die besten. Man schält ihn vom Kopfe bis zum Abschnitt mit einem dünnen Messer, doch so, daß nichts Faseriges daran bleibt. Dann bindet man 5—6 Stangen zu einem Bündel, legt diese in stark wallendes Wasser, worin man auf jedes Pfund Spargel einen Viertel Zucker und einen Kaffeelöffel Salz auflöste. Man muß das Wasser schnell wieder zum Kochen bringen und die Kasserole fest zugedeckt lassen. Ein nußgroßes Stück Butter daran zu thun, ist besonders bei nicht ganz frischem oder weniger zartem Spargel vortheilhaft. Wenn der Spargel weich ist, läßt man ihn abtropfen und richtet ihn auf der Serviette an. Saucen, Butter rc. giebt man nebenher. Auf jede Schicht Spargel streut man etwas feines Tafelsalz.

Himmel und Erde, ein Aachener Gericht. Säuerliche Aepfel werden geschält, vom Kernhaus befreit, in Stücke geschnitten, mit etwas Wasser, Rotelwein, ein wenig dünner Citronenschale, dem Saft einer Citrone in einer gut verzinnten Kasserole verdeckt auf's Feuer gesetzt. Sind die Aepfel weich gedünstet und gleichzeitig alle Feuchtigkeit eingedämpft, so werden sie durch ein feines Sieb gestrichen. Inzwischen hat man einen gewöhnlichen Kartoffelbrei zugerüstet, mengt beides gut durcheinander und richtet das Mus recht heiß mit etwas brauner Butter an. Frische Blut- und Leberwurst wird fingerdick in Scheiben geschnitten, in Butter leicht angebraten und gleichzeitig auf der Platte mit angerichtet.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: F. v. J. Ubryon, Kaufmanns T. O. W. A. Hafner, Kaufmanns T. E. O. Neumann, Werkführers T. G. A. Lehmann, Seifensieders S. G. H. Förster, Hausmanns T. Dr. jur. C. G. O. Mientschek v. Wichtau, Staatsdieners a. D. T. H. L. A. Schwarz, Bankbeamtens T. J. E. Zschech, Postboten S. E. E. P. Auenmüller, Kaufmanns T. O. J. F. Schulze, Kellermeisters T. E. H. Kleudgen, Schneiders S. A. T. Schmidt, Arbeiters T. (Zwill.). F. O. Schwarze, Postboten S. Dr. phil. E. A. Lohmann, Oberlehrers S. M. G. R. Wenk, Tischlers T. A. A. Breitfeld, Kaufmanns S. G. H. Nickel, Handarbeiters T. F. H. Engmann, Maurers S. J. C. G. Richter, Lehrers S. O. R. Zieas, Buchhalters S. E. H. Schröder, Drechslers T. E. G. R. Radeke, Kaufmanns T. E. A. E. Schneider, Töpfers S. J. Giebel, Schneiders S. H. E. Feidel, Packers T. G. F. Nitsche, Straßenbahnschaffners T. Dr. med. J. E. P. Klemm, prakt. Arzts S. E. R. Weber, Eisendrehers T. M. A. J. Kremmler, Kaufmanns T. C. E. E. E. v. v. Franseckh, Kontoristens T. J. P. M. Aichenbach, Fabrikarbeiters T. J. K. Gurt, Steinmetzens T. H. O. Gärtner, Feuerwehrmanns S. E. E. O. Schirbart, Kaufmanns T. J. Hraschen, Kaufmanns S. F. R. Cieb, Straßenkehrers S. E. O. Wilhelm, Straßenbahnwagenführers T. (Zwill). F. G. A. Jungnitsch, Schuhmachers S. J. E. O. Bergmann, Handarbeiters S. E. H. Landgraf, Postassistentens T. H. O. Ziegenbalg, Steindruckers S. J. G. Köhler, Schmieds T. A. Szczepanski, Cigarrenmachers S. A. Christof, Straßenkehrers T. R. Klauß, Schaffners T. J. W. Schelle, Arbeiters S. K. C. Gerlach, Sekretärs T. H. F. R. Meißgeier, Schleifendeckers T. A. E. Bauer, Kammers T. F. W. E. Bernstein, Kutschers T. R. A. O. Junghans, Zimmermanns T. E. R. Mauersberger, Monteurs T. F. Zeliger, Fleischers T. C. B. Hornen, Dachdeckers T. C. R. Quidenus, Werkmeisters S. F. W. Wiesner, Tischlers S. B. Barszinowicz, Handarbeiters S. A. A. Poiselt, Fabriktischlers S. O. W. Beermann, Cigarrenarbeiters T. G. H. Kaube, Holz- und Kohlenhändlers S. B. E. Kohler, Arbeiters S. P. Alder, Handarbeiters S. G. C. H. Schäfer, Kaufmanns S. H. G. F. May, Kellners S. P. W. Beutler, Restaurateurs S. R. E. Reber, Dekorationsmalers S. C. Drogi, Arbeiters T. W. G. Schuster, Weinhändlers T. F. J. Thiele, Lagerhalters S. G. C. Richter, Fleischers S. E. E. Packbold, Zimmermanns T. E. F. Scholz, Kutschers S. J. Franze, Lagerists T. A. O. Richter, Mechanikers S. W. A. Heimstädt, Maschinenfabrikanten S. F. F. Dämmrich, Gendarms S. J. J. Goldberg, Fabrikarbeiters T. H. R. Böhme, Bahnarbeiters T. E. F. Stübner, Kellners T. E. R. A. Treuter, Konditors T. J. H. Bauer, Maschinenschlossers T. P. E. Becker, Bauarbeiters S. G. A. Herzog, Sattlers S. J. Sowa, Arbeiters T. F. W. Winter, Stadtgendarms S. W. K. Ludwig, Holzers T. A. Müllich, Tischlers T. K. W. Schiegel, Bahnarbeiters S. B. Ziegler, Kutschers T. F. M. Wehner, Weichenwärters T. F. M. Lindner, Monteurs S. K. A. Fischer, Tischlers T. J. Kosiski, Böttchers T. E. L. Nöbel, Schuhmachers T. E. E. W. Schade, Werkführers S. P. W. Schneider, Gastwirths T. E. H. Webder, Bäckermeisters S. F. A. Schuria, Tischlers T. — sämmtlich in Dresden. — Bruno Keller's S., Leipzig. Gustav Müller's S., Leipzig-Connewitz. Emil Illing's S., Bouna b. Chemnitz. Alexander Alwas-Ogla's S., Kertzsch.

Verlobt: Martha Härtel m. Otto Engelmann, Pesitz b. Großenhain. Gertrud Albert, Plauen m. Kaufmann Theodor Adam, Jena. Dorothea Richter m. Gymnasialoberlehrer Otto Hartlich, Wurzen. Klara Ackermann, Waldheim m. Richard Mühlwiedel, Chemnitz. Hedwig Meling, Leipzig m. Richard Schmidt, Roßleben. Elsie Dietzmeier m. Otto Lehmann, Leipzig. Hedda Wiesenbacher, Leipzig-Gohlis m. Postassistent Gustav Stack, Magdeburg.

Aufgeboten: E. Domkietwicz, Zimmermann m. A. E. B. Pukade. E. E. Herrmann, Gärtner m. A. M. Weber. O. H. Scheppela, Tiefbauarbeiter m. A. Pawlak. E. E. Buchmann, Unteroffizier (Hilsbaum) m. J. L. Drechsel. A. R. Steglich, Zimmermann m. E. F. Weber. F. A. Naumann, Tiefbauarbeiter m. J. M. Walther. B. T. E. Schubert, Marktbelfer m. E. P. Heinrich. R. O. B. Schulz, Kutscher m. A. M. Männel. A. B. Zuleger, Fabriktechniker m. M. A. Hatnik. E. L. Sauer, Kontorist m. O. H. Benlich. J. M. Höhne, Gasanstaltsarbeiter m. H. Jakubek. B. A. Ficker, Metalldreher m. M. A. Weinhold. B. E. Debring, Kaufmann m. E. A. E. Richter. E. J. Gräfe, Fabrikarbeiter m. T. H. K. verw. Seiler geb. Bergmann. E. H. Sprung, Kaufmann m. H. L. M. C. E. Beutler. F. H. M. Thomaß, Schuhmacher m. L. B. C. Rüdebusch. M. Weiß, Kunsthändler m. J. Hirsch. T. T. Michael, Wagenreviser m. E. Günther. A. J. Kaliner, Klempner m. O. Theimer. O. M. Krell, Projectionsmaler m. M. geb. Jacob geb. Schmidt. A. R. Wurzler, Schuhmacher m. K. F. Barthel. K. O. E. Schmidt, Schuhmacher m. M. F. Andrecka. J. Nechojdoma, Schneider m. J. Tesar. — sämmtlich in Dresden. — J. M. Schmidt, Werkmeister, Bierstadt m. H. F. Römer, Dresden. P. R. Hofmann, Tapeziergehilfe, Potschappel m. A. E. O. E. Hartmann, Dresden. M. R. G. Oertel, Uhrmacher, Blasewitz m. E. E. Müller, Dresden. A. A. Engel, Graveur, Dresden m. J. L. Snalbach, Neudörfchen b. Meißen. T. Simon, Tischlermeister, Dresden m. A. E. Schulz, Thorandt. J. S. Grundmann, Fabrikbesitzer, Riga (Rußland) m. S. M. E. Berg, Dresden. A. G. Erlebach, Bauführer, Meißen m. J. M. Hetschel, Dresden. E. R. Walther, Straßenbahnwagenführer, Dresden m. M. T. Gräche, Gruhditz. C. M. Plettschmann, Kunstmaler, Loschwitz m. E. A. Jahn, Dresden.

Vermählt: P. R. Wüstner, Kaufmann m. E. J. Steinacker. K. R. A. Hattler, Barbier-Innungsmeister m. M. M. Franz. P. H. R. Riedel, Kutscher m. B. J. Pohlenz. R. J. Schnemann, Schlosser m. F. H. Lausch. H. B. A. Nette, Kaufmann m. J. B. A. Reimann. H. W. M. Kellermann, Steindrucker m. E. M. Löbig. F. A. Funsack, Bureauassistent m. M. A. Müller. A. R. Fiedler, Schuhmacher m. J. F. Richter. A. P. Ullmann, Cigarettenfabrikant m. A. E. Kind. E. P. Meister, Graveur m. M. A. Reinhold. F. Saagmeister, Schlosser m. A. B. Fichte. Dr. phil. H. A. Krüger, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter m. M. B. W. Winter. F. E. Bieber, Schießhallenbesitzer m. B. E. verw. Lorenz geb. Grale. K. R. G. Kornetzke, Schlosser m. B. Hannig. F. H. Reinhardt, Handarbeiter m. A. A. Protze. F. A. Bittiel, Kaufmann m. M. A. Schäfer. F. E. E. Oswald, Dekorationsmaler m. A. S. Gallwitz. R. G. A. Lindemann, Kassenbote m. B. E. Weinert. P. H. A. Leupold, Kaufmann m. O. A. E. Türre. H. P. Seidel, Steindrucker m. E. E. Röntz. E. M. Hübler, Posamentierwerkmeister m. E. M. Quaas. O. R. Kutschke, Gärtnereipächter m. E. M. Thielemann. O. H. Bebner, Cigarrenmacher m. M. M. Lindner. H. A. Zschernig, Kutscher m. J. Wallinger. E. B. Eichhorn, Bautechniker m. J. E. Ulrich. F. O. Taubert, Schlosser m. M. M. Wenzel. K. W. Hönicke, Molkereigehilfe m. F. H. Franke. M. E. G. Thek, Gendarm m. A. M. M. Rothe. F. H. O. Flemming, Tregist m. E. A. A. Danz. E. Kühnel, Obsthändler m. K. W. Luck. G. A. Wehle, Tischler m. J. R. Reuder. G. R. Jehlert, Tischler m. A. E. Schmidt. A. O. Lange, Arbeiter m. A. F. Kunath. E. G. Seidel, Bautechniker m. A. B. Richter. E. B. Weinhold, Tapezirer m. A. P. Richter. A. E. Felber, Arbeiter m. M. Böhme. J. O. G. Rißmann, Schuhmacher m. A. H. O. Stiller. M. A. P. Cappelleitt, Kaufmann m. P. A. Schulze. E. L. Nöbel, Handarbeiter m. H. B. Jung. W. A. Witzschold, Zimmermann m. A. A. Kaiser. W. H. F. Söltner, Kaufmann m. J. G. Sobe. J. R. Menzer, Hausmeister m. P. A. Petzold. — sämmtlich in Dresden. — F. H. Leipnitz, Postbote, Dresden m. A. A. Lommatzsch, Cotta. W. E. H. Schade, Betriebsleiter, Riehen m. M. M. Hunger, Dresden. H. M. Abraham, Kaufmann, Halle a. S. m. G. Neumann, Dresden. P. A. Mälzer, Kaufmann, Liegnitz m. F. E. M. Bergmann, Dresden. L. E. Schuch, Koch, Weißer Hirsch m. E. M. Weiß, Dresden. E. L. Hohlfeld, Brotfuhrmann, Dresden m. M. E. Diener, Meißen. J. R. Scherb, Gärtner, Niederlößnitz m. J. Trocha, Dresden. M. R. Küttner, Bahnarbeiter, Plauen b. Dresden m. T. H. Werner, Dresden. E. P. Elsing, Buchbinder, Dresden m. A. Hainrich, Löbtau. K. F. F. Arnold, Tischler, Dresden m. A. E. Steckel, Lauban. A. Kern, Bäcker, Plauen b. Dresden m. L. M. M. Lehmann, Dresden. C. Frost, Posamentierwerkmeister, Brieg m. M. A. E. Bergmann, Dresden. Willy Lohse, Zwickau m. Lina Krebs, Neumark i. S. Karl Hetzel m. Minna Bretschneider, Leipzig. Franz Oskar Bernstein m. Louise Brückmann, Leipzig-Kleinzschocher. Gustav Rehn m. Fanny Sturm, Leipzig-Reusichleußig. Leopold Merz, Chemnitz m. Anna Zimmermann, Wetschau. Axel Zillmann, Bergen a. Rügen m. Helene Geidel, Leipzig-Eutritzsch.

Gestorben: M. A. Meinhold, Privata, 79 J. G. A. A. Huth, Schmieds T., 1 J. K. F. Meißner, Schuhmachergehilfe, 49 J. A. Lux, Schuhmacher, 60 J. E. F. A. J. Hellmuth, Handlungsgehilfe, 53 J. E. H. Gleisberg, Tabakfortierin, 17 J. W. A. Haferland, Sattlers T., 2 M. M. A. verw. Lopitzsch geb. Steif, vorm. Strickerin, 73 J. C. T. Weichelt, Berginvalid, 74 J. K. M. Schumann, Schlossers S., 1 J. L. E. Tietze geb. Kallauch, Goldschlägergehilfens Ehefrau, 55 J. E. L. C. M. Meickel, Telegraphengehilfin, 33 J. F. E. Oppen, Kaufmann, 44 J. P. Heyne, pens. Postschaffner, 74 J. H. R. G. Koblitz, Kaufmann, 29 J. A. A. Rauschenbach, Putzmacherin, 33 J. F. J. Müller, Fleischergehilfe, 22 J. A. L. Weiß geb. Schettler, Kutschers Ehefrau, 26 J. A. C. Körber geb. Fußel, Arbeiters Ehefrau, 40 J. F. E. Rudolph, Butterhändlers S. (todtgeb.). S. F. R. Schuster, Fabrikarbeiterin, 16 J. J. A. C. verw. Uebigau geb. Seifert, Privata, 60 J. E. R. Hunger, Klempnermeister, 41 J. J. C. verw. Kummer geb. Fritzsche, Privata, 69 J. R. L. Herr geb. Aichele, Kantineninhabers Ehefrau, 32 J. S. M. Stubner geb. Frerichs, Dachdeckermeisters Ehefrau, 41 J. E. A. Stutz, Handarbeiter, 59 J. J. C. Eichhorn, Handarbeiter, 43 J. J. O. Samuel, Laufbursche, 16 J. F. A. Schurig, Tischlers T., 1 T. C. E. Büttner, Blumenarbeiterin, 24 J. A. D. Patzi, Thonpatzer, 76 J. H. R. Urban, Schmieds S., 5 M. A. F. C. verw. Cramer geb. Gröschel, Privata, 73 J. J. P. Schmidt, Handelsmanns T., 10 J. F. A. Lerch, Straßenbahnwagenführers S., 1 J. F. M. F. Paustka, Kellner, 40 J. J. verw. v. Berthold geb. Mantl, Privata, 53 J. H. A. verw. Bretschneider geb. Strohbach, Privata, 74 J. H. O. Wehmann, Maurers T., 20 T. F. A. Schumann, priv. Tapezierer, 68 J. J. C. Schlechte geb. Kempe, Zimmerers Ehefrau, 20 J. F. A. Ficker, Maurer, 34 J. F. J. B. Schlegel, Kaufmanns S., 9 J. A. F. verw. Weiß geb. Grohmann, Privata, 67 J. R. B. Boldman, Handlungsgehilfe, 20 J. F. O. W. Winter, Tonkünstlers S., 12 T. A. M. Höhnel geb. Hensel, Oberlandesgerichtsdieners Ehefrau, 27 J. O. A. Lorenz, Schneiders S., 2 T. K. R. Jöschke, Kutschers S. (todtgeb.). F. C. Roßmann, Bureauvorstehers T., 7 M. K. A. David, Handarbeiter, 51 J. F. T. Rehlig, Gutsauszügler, 67 J. E. E. Beyer, Gastwirth, 64 J. C. H. Krause, pens. Bahnbeamter, 75 J. M. H. Hendel verw. gew. Wengel geb. Nietzschel, Lokalrichters Ehefrau, 41 J. K. F. Peschel, Zimmerer, 50 J. J. C. verw. Hautsch verw. gew. Mengert geb. Hartig, Privata, 85 J. H. R. Uhlmann, Bankbeamtens S., 7 J. G. R. Köhler, Kaufmanns S. (todtgeb.). A. C. Drechsler, Verkäufer, 60 J. G. A. Röser, priv. Taschner- und Tapeziermeister, 74 J. E. M. Schrödel, Privata, 69 J. F. A. Schulze, Schneider, 65 J. F. E. Liebert, Handelsmann, 37 J. K. H. Jäpel, Bureaubote, 74 J. E. H. Wilhelm, Straßenbahnwagenführers T., 2 T. J. E. Enger, Kreisobergendarm, 67 J. J. R. L. Heinze, Näherin, 63 J. F. A. Opitz geb. Thiele, Schuhmachermeisters Ehefrau, 38 J. C. E. Pinker, Arsenalarbeiter, 53 J. C. H. O. Gebhardt, Tischlermeisters T., 4 M. J. R. Barchmann geb. Petzold, Grünwarenhändlers Wwe., 86 J. E. A. H. Pilug geb. Scholick, Gerichtsdieners Wwe., 75 J. M. M. Schwendler geb. Sachse, Sekretärs Ehefrau, 52 J. J. E. verw. Freudenberg geb. Kleinfink, Aufwärterin, 68 J. F. P. Taubert, Schuhmachers S., 1 J. F. E. Buchmann, Fabrikarbeiters T., 12 J. G. R. Dittmann, Mamers S., 15 T. J. G. Radulch, Marktbeliers T., 3 M. F. C. Sachse, Stehmachers S., 1 M. H. G. F. May, Kellners S., 7 St. F. W. R. Fricke, Hutpressers T., 2 M. W. G. Schäfer, Weinhändlers T., 9 St. F. A. Heinze, Zimmermann, 35 J. F. F. W. Pirch, Töpfers, T., 4 M. K. E. Opitz, Arbeiters S., 1 M., — sämmtlich in Dresden. — Friedrich Wilhelm Schmidt, 64 J., Zwickau. Restaurateur Friedrich Wilhelm Ebert, 55 J., Leipzig. Frau verw. Kommerzienrath Rosenblatt, 75 J., Leipzig. Elsie v. Lühmann geb. Bousson, Freiberg. Buchhalter Emil Bahn, Großtaschütz.

Statt besonderer Anzeige!

Allen Denen, welche unseren großen Schmerz ermessen, theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser herzensguter, treusorgender Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der

Oberlehrer und Kantor

Maximilian Otto Naumann

am Himmelfahrtstage früh ½3 Uhr plötzlich entschlafen ist. Dies zeigen schmerzerfüllt an

Weinböhla, den 8. Mai 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Mittag entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere liebe, herzensgute Tante

Frau Auguste verw. Schütze

geb. **Richter.**

Dies zeigen schmerzerfüllt nur hierdurch an

Dresden (Glacisstr. 14, pt.), den 7. Mai 1902

Eduard Richter

und Frau **Margarethe** geb. **Kirsch**

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. d. M. Mittags 12 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Offene Stellen.

Suche zum sofortigen Antritt ein gebildetes, fleißiges

Mädchen

mit freundlichem, heiterem Wesen als zuverlässige **Stütze** für mein Manufakturwaaren-Geschäft und für den Haushalt. Uebung im Nähen und in Handarbeiten erwünscht. Dauernde, angenehme Stellung bei Familien-Anschluß. Gehaltsansprüche mit Bild erb. u. **W. 4534** in die Exp. d. Bl.

Verwalter-Gesuch.

Suche zum 1. Juli einen gut empfohlenen jungen Mann als Verwalter. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten unter **A. B. 200** postl. Waldheim i. S.

Kutscher

gesucht in der **Oberförsterei Hirschberg** bei Olbernhau.

Kellner-Lehrling,

der möglichst schon eine Zeit gelernt hat, wird in einem Salon-Geschäft sofort aufgenommen. Off. unt. **„Restaurant 99"** postl. **Herrnskretschen a. E.**

Stallschweizer,

unverheirathet, mit guten Zeugn., auf Freistelle per 1. Juni gesucht.

Rittergut Roda

bei Großenhain,

P. A. Weissig.

Geschulte, jüngere

Pflegerin

für **Privatklinik** zum 1. Juni gesucht. Zu melden von 3—5 U. Pragerstraße 19, 2.

Hofrath Dr. **Wehle.**

Stellen-Gesuche.

Sie suchen Personal?

Empf. Ihn. d. Verm. d. Justiz **„Veritas",** Cranachstraße 2. f. Kim., Kont.- u. Wirthsch.-Pers.

Mieth-Gesuche.

Gesucht

in **Blasewitz, Neugruna** od. Nähe v. altem Ehepaar m. einzigem erwachs. Sohn preiswerthe Wohnung, thunlichst m. Balkon od. Stückchen Garten. Angaben über Räume u. Preis erb. unt. **J. H. 331** Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wasserkraft,

50 P.-St., mit großem Gebäude-Komplex, soll verpachtet werden. 20 Min. Bahn von Dresden.

Dohna. G. Grunwald.

Pflanzenkübel,

Böttcherwaaren kauft man gut und billig b. Rob. Gannisch, Oberfeergasse 8, 2. Hof, kein Laden

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Panella von **1 Mk. 50 Pf.** an **neu bezogen.**

H. Kumpert,

Waisenhausstraße 15 (Café König).

Eiserne Gartenstühle

und **Tische** sind bill. abzugeb.

Herm. Fleischer,

Potschappel, Schulstraße 4.

Rover,

neu, **erstklassig,** hochelegant, leichtlauf. u. dauerhaft, auch auf Theilzahlung, spottbillig zu verkaufen.

Paul Teichgräber,

Ostra-Allee 14, 1. Etage.

Fein. Nußb.-Buffet 130 M., Tisch, Herrenschreibt. 45 M. 100 M., Stühle, Trumeau 45 M., gr. Spiegel 10 M., Plüschsopha 40 u. 60 M., Schrank, Vertiko 28 u. 60 M., Chaiselong 20, Bettst., Matr., Wasch- u. Nähtisch, Garderobeschr., Auszieht., Küchenschrank bill. zu verk. Weißeagasse 4, 1.

Erfindungen prüft kostenlos Jng. Hülsmann

Maximilians-Allee 1, Tel. 1682.

Phot. Apparate,

wenig gebr.; beste Marken, sind wieder einige abzugeben. Größe 6×9, 9×12, 13×18.

G. Seltmann, Grunaerstr. 47.

Pelzkapseln

aller Arten und Größen zum mottensicheren Aufbewahren aller Pelz- und Wollsachen.

eigenes Fabrikat, empfiehlt

B. Kretzschmar,

Georg-Platz 9.

O, wie häßlich

sind Mitesser, Blüthchen, Finnen, Gesichtspickel, rothe Flecke rc., daher gebr. man gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge nur die echte **Radebeuler**

Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul. **Schutzmarke: Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei:

Carola-Parf., König Joh.-Str.
Herm. Roch, Altmarkt.
Weigel & Zerb, Marienstr.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 18.
L. Künzelmann, Am See 56.
R. Leuthold, Amalienstr. 4.
Otto Friedrich, Grenadierstr.
Marie Kaiser, Oppellstr. 30.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Johannes-Apoth., Tipp. Platz.
Linden-Apoth., Königsbr. Str.
Piesechen: Otto Flemming.
Radebeul: Apoth. Georgi.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Kaffee-Maschinen, nur bewährte Systeme, Kuchenplatten

Bowlen, Bowlenlöffel, Weinkühler, Gläser-Untersetzer

Theetische, Theekessel, Theegläser, Cakesdosen

Kaffee- u. Thee-Geschirre, Nickel- u. versilb. Brotkörbe

Wärmeschauds für Kaffee- u. Theekannen, Serviertretter

Salatièren, Salatbestecke, Aufschnitt-Platten, Menagen

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Prometheus-Gaskocher

garantiren den höchsten erreichbaren Heizeffekt und sind infolge ihrer gesetzl. geschützten Neuerungen zu den vollkommensten Gaskochern zu rechnen.

Prometheus-Gaskocher

fanden während der letzten Ausstellung ungetheilten Beifall und sind zur Jetztzeit die gesuchtesten Gaskocher.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Bau-Asche,

per 2spännige Fuhre 80 Pfg., hat in großen Mengen abzugeben. Verladung erfolgt auf Verlangen auch per Bahn.

Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Döhlen bei Potschappel.

Wasche mit Grosser's Waschstein! Ges. geschützt. Giebt blendend weisse Wäsche! St. 10 Pfg. Ueberall zu haben.

Mehrere kl. u. große gebr.

Leitspindeldrehbänke sowie Holzbearbeitungsmasch.

zu kaufen gesucht. **W. Höntsch, Dresden-A.,** Mittelstr. 13.

Mehrere Waggons

Brennholz,

schönes starkes Gebundreisig hat noch abzugeben **Forstverwalt. Ober-Herwigsdorf,** Post Bischdorf, Sachsen.

Offene Stellen.

Gesucht wird zur alleinigen Führung des Haushaltes bei einem einzelnen alt. Herrn eine ehrliche, fleißige, sehr saub., nicht zu junge

Person,

die gut bürgerlich kochen kann und die Behandlung der Wäsche versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Antritt im Laufe dieses Monats. Gef. Offerten, die nicht unter ungefähr 10 Tag. beantw. werden können, sind zu richten mit Chiffre **L. 233** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Pianoarbeiter f. Australien.

Tücht. Tischler, Abputzer und Polirer, Auspolirer find. dauernde Stellung bei **Beale & Co., Sydney,** erste u. größte Pianofabrik Australiens. Löhne: Tischler 9 M., Polirer 8 M. pro 8stünd. Tag. Klima angenehm u. gesund. Nur weiße Bevölkerung. Refer.: Firma **A. Hartrodt,** Dovenfleth 40. **Hamburg.**

Geldverkehr.

M. 84,000 per 1. Juni,
„ 62,000 „ 1. Juli,
„ 60,000 „ 15. Juli

erststell. auszuleihen

Zur spesenfreien Unterbringung von erststelligen Hypotheken halte mich bestens empfohlen. Gefl. Off. bittet man unter **M. 3521** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** zu senden.

Mieth-Angebote.

Löbtau.

Schöne Wohng. I. Etg., 350, 310 u. 250 Mk., sof. oder später zu beziehen Gartenstraße 8, I. b. Besitzer.

Dresd.-Pieschen.

Wohnung, 2 Stuben, Kamm., Küche, 2. Etg., für 330 Mk. sof. oder später zu vermiethen. Off. u. **F. Q. 270** Exp. d. Bl.

Im Josefsbad Obergrund-Bodenbach

sind **Sommer-Wohnungen** zu vermiethen.
Domaine-Direktion Bodenbach.

Pensionen.

Töchterpensionat Hauschild,

gegr. 1884. **Dresden,** Lindenaustraße 39. Wissensch., Wirthschaftl. Sprachen, Musik.

Damen f. g., liebev. Aufn. b. Fr. Streller, Großbardau-Grimma

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Fuhrwerksgeschäft.

Wegen Krankheit soll ein sehr flottgehendes Fuhrwerks-Geschäft in einem gr. Fabrikdorf i. Sachs. (11,000 Einw.) möglichst umgehend verkauft werden. 8 gute Pferde, eine Menge guter Wagen, Schlitten u. Geschirre sind vorhanden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nur ernstliche Selbstreflektanten erfahren Näheres durch
Curt Möschler, Löbau i. Sachs.

Ein altrenommirtes, geg. 70 J. in der Familie befindliches

Kolonialwaaren-

und Spirituosen-Geschäft einer mittleren Provinzialstadt der sächs. Oberlausitz, mit ein. jährl. Umsatz von annähernd 300,000 Mark, ist anderer Unternehmung halber äußerst günstig zu **verkaufen.** Jungen, strebsamen Kaufleuten, denen ein Kapital von 50,000 Mk. zur Verfügung steht, dürfte dies eine sobald nicht wiederkehrende günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit bieten. Diesbezügl. Offerten von **nur** Selbstreflekt. mit Angabe von Refer. werd. u. Ch. **R. L. 989** d. d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Bäckerei mit Materialwaaren-Handlung auf dem Lande mit 3 Scheffel Feld, Brandkasse 8370 Mark, ist bei Anzahlung von 6000 Mark für 15,000 Mk. zu verkaufen. Feste Hypoth. 6500 Mk. Nähere Auskunft ertheilt **Aug. Geyh, Brösen b. Leisnig.**

Ein besseres Produkten-Geschäft,

wo allwöchentlich geschlachtet wird, veränderungsh. preiswerth zu verkaufen. **Jannasch,** Stärkeng. 13.

Bei jeder gewünschten **Anzahlung** kaufe

Hotel, Gasthof oder Restaurant.

Nähere Angaben erwünscht. W. Off. u. **G. N. 290** Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Hausgrundstück mit Milchgeschäft

in großem Vorort Dresdens sof. preisw. zu verk. Haus neu, voll vermiethet. Milchumsatz täglich bis 300 Liter. Näheres bei
F. A. Berthold, Niederfedlitz, Bismarckstraße Nr. 79 B, part.

Tausch.

Einige gute Zinshäuser sind auf schuldenfreies Bauland oder eine gute Landwirthschaft sof. zu vertauschen durch
F. A. Berthold, Niederfedlitz, Bismarckstraße Nr. 79 B, part.

Langebrück.

Veränderungshalber verkaufe ich meine hier am Platze gelegene

Villa

(für zwei Familien passend) mit Nebengebäude und Stallung für den festen Preis von 27,500 Mk. Selbige kann sof. bezogen werden. Näheres bei **Herm. Trepte, Langebrück,** Albertstraße 7.

Hübsches Landhaus,

auch pass. für 2 Fam., mit schön. gr. Garten, groß. Hintergeb., in herrl. Lage Wernsdorf, f. 11,000 Mk. zu verk. Näh. b. Bei. **Karl Thieme,** Goethestraße 36, dat.

Herrlich gelegene Villa

an einer Anhöhe, dabei an der Durchgangsstraße, mit herrl. Aussi. in die Sächs. Schweiz und Elbthal, für 1 oder 2 Familien pass., auch zu Pension sich vortrefflich eignend, sehr gesunde Lage, ist zu verpachten oder unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. **Otto Wolf, Copitz** b. Pirna. Auch ist daselbst eine schön gel. Villa in Copitz zu verkaufen. u

Ein 250 Acker großes, in musterhaftem Zustande befindliches

Rittergut bei Dresden

ist sofort zeitgemäß billig **verkäuflich.**
Näh. nur an Selbstkäufer durch
B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstraße 6, 1.

Zu verkaufen!

Für 32,000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung verkaufe mein

Restaurant-Grundstück

in beliebt. Kur- u. Ausflugsorte nahe Zittau, herrl. Gebirgsgeg., Touristenverkehr, Jahresgeschäft, in bester Ortslage, mit gutem Umsatz, schön. Gasträumen, Ausspannung, prachtv. Restaurationsgarten ꝛc. Off. an **A. Ebersberger** in **Zittau.** Agenten zwecklos.

Bekanntmachung.

Das zur **Robert Hutter**'schen Konkursmasse gehörige

Hausgrundstück

Nr. 222, Alt-Kemnitz, in welchem bisher ein **Kolonialwaaren-Geschäft** von ziemlich bedeutendem Umfange betrieben worden ist, beabsichtige ich, laut Beschlußfassung der Gläubiger-Versammlung, **freihändig zu verkaufen.**

Verkaufstermin am **Sonnabend den 24. Mai a. c.** Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle. Bietungs-Kaution 1000 Mark. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Das Grundstück ist vor etwa 10 Jahren neu erbaut, in bestem Bauzustande, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Alt-Kemnitz an der Grenze der Kreise Hirschberg und Löwenberg gelegen; zu dem Grundstück gehört außer dem Haupt- und Nebengebäude, Stallung, Wagenremise usw. noch ein gr. Waarenschuppen. Nähere Auskunft ertheilt der gerichtliche Konkursverwalter
Paul Cassel, Hirschberg i. Schl.

Schuldenfreies Fabrik-Bauland

an ausgebauter Straße, mit **fertigem Gleisanschluß,** in nächst. Vorort Dresdens (auch günstige Verbindung zur Elbe), unter vortheilhaften Bedingungen **aus erster Hand zu verkaufen.**
Off. u. **G. 18111** Exp. d. Bl.

Marquisen-Leinen.

Bewährte Qualitäten,

gegen Wind u. Wetter seit Jahren erprobt, in allen Breiten bis 4 Meter. Starkfädige glatte und gestreifte, mechanisch hergestellte rein Leinen.

Siegfried Schlesinger,
6 König-Johannstraße 6.

SIRIS

SIRIS ist dem amerikan. Fleischextract nicht nur in jeder Beziehung durchaus ebenbürtig, es übertrifft denselben an Wohlgeschmack, Würze und Ausgiebigkeit. Trotz dieser wertvollen Eigenschaften ist SIRIS nur halb so teuer wie Fleischextract.

SIRIS

Sichere Existenz

würde einem tüchtigen **Klempnermeister** in einem Industrieorte der Lausitz geboten, da daselbst noch keiner am Platze. Arbeit auf mehreren Neubauten wird sofort zugesichert, ein Hausgrundstück kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort mit übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt **E. Frenzel, Schmölln** bei Büchofswerda, Am Bahnhof 38 b.

Restaurations-Verkauf.

Ich beabsichtige, mein in größerer Stadt gelegenes Restaurant zu verkaufen. Dasselbe enthält große, freundliche Gastzimmer nebst Concertgarten mit Veranda u. Sommersalon, überall schönes Inventar, außerdem großen Obst- und Gemüsegarten, sowie mehrere Scheffel gutes Feld und Wiesen. Alles an den Gebäuden gelegen. Preis 45,000 Mk., Anzahlung 12—15,000 Mk. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adr. unter **A. 17860** an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Lufttrockene

holländische Torfstreu

in Wagenladungen à 10,000 Kilo hat pro **Mai-Juni-Lieferung** abzugeben
Johann Carl Heyn in Riesa

Johannes Kupke

Pragerstr. 37 im Kaiserhof Pragerstr. 37.

Die modernsten und schönsten Handarbeiten.

Globus-Putzextract

ist das beste Metall-Putzmittel.

Ueberall vorräthig. Dosen à 10 u. 25 Pf.

Kelle & Hildebrandt Dresden

a. Grossalaugs-Riesaer Platz

Treppen in **Guss- u. Schmiede-Eisen**

einfach und reich verziert

Reichhaltige Kataloge moderner Muster auf Verlangen.

Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie. Kurse für Herren u. Damen. Eintritt jederzeit. **Maschineschreib., perf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.** Auskunft und Prospekt kostenlos.

Zu Beendigung der Miethsaison und wegen Lager-Ueberfüllung stelle ich

30 Pianinos und **Harmoniums**

nur erstklassige Fabrikate, unter Garantie

spottbillig

zum Verkauf.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee Nr. 13, pt.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 9 (Ecke Wettinerstrasse).
Marken & Musterschutz.

Hohenlohe'sche Delikatess-Suppen

besonders in der **feinen Küche** sehr geschätzt. Zu haben bei
Carl Glöckner, Amalienstraße 10, I.

Cliché's, Hochschnitte, Autotypie, Zinkographie, liefert billigst Neustadt Dresden, Pirnaerstraße 15

Molkerei-Offerte!

Für **Konditoren, Bäcker, Hotels** u. **Pensionate** liefert eine Molkerei nahe Dresden **frei in's Haus:**

Prima Schlag-Sahne	Ltr.	130 Pf.
„ saure Sahne	„	90 „
„ Kaffee-Sahne	„	60 „
Vollmilch	„	15 „
abgerahmte Milch	„	5 „

Quark von 5 Pfd. an à Pfd 13 Pf.
Bestellungen nimmt entgegen
H. Wagner, Marienstr. 28, pt.

Bevor Sie Ihre Schweizerartikel

kaufen, verlangen Sie doch erst gratis u. franco meine Preisliste über Cigarren und sämmtliche Schweizerartikel. Führe nur solide gute Waaren.
Versandt-Geschäft Fr. Burri, Lautitz S.

Zu Engros-Preisen: Pack-Papiere

fettdichtes **Pergamyn-Papier, von 5 Kilo an, farbige Prospekt-Papiere, chlorfreies Seiden-Papier,** im Ries und Ballen,
Leder-Pappen, einzelne Tafeln zu Packzwecken, offerirt das Papierlager **Friedrich Schmidt jun., Dresden,** Walpurgisstr. 1. Versandt nach auswärts.

Ein ganz vorzügliches kreuzfest. **Nußb.-Pianino** ist **sehr billig zu verkaufen Reitbahnstraße 2, I.**

Junger gebildeter Mann,

23 J. alt, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen und gebildeten jungen Mädchens zu machen, welches geneigt ist, in schriftlichen Verkehr zu treten behufs späterer **Verheirathung.** Geneigte Damen wollen Bescheid geben an die Exp. d. Bl., Marienstr. 38, u. **E. 4543.**

Wittwe,

50 Jahre, angen. Ersch., ausgest. mit allen Fähigk., ein gemüthl. Heim zu schaffen, sucht die Bek. eines gutsit. Herrn behufs **Verheirathung.** Off. u. **W. G. 50 „Invalidendank" Hainichen.**

Reelles Heirathsgesuch. Hiesiger Beamter, Ende 30er, jug. Erscheinung, 4000 Mk. Eink., wünscht sich mit verm. Dame, bis 30 J. alt, zu verheirathen. Off. mit genauer Ang. der Verhältnisse wolle man vertrauensv. u. **D. E. 1830** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederleg. Rat. verb., doch Vermittl. Verwandt. gern gef. Verschwiegenh. Ehrenf.

Jung. kgl. Staatsbeamter,

von Adel, schöne Erscheinung, sucht **Bekanntsch.** mit etw. verm., **sehr hübsch.** j. Dame a. g. Fam. beh. Verheir. Berufs-Vermittl. streng verb. Off. unt. **D. R. 1819** an **Rud. Mosse, Dresden.** erb.

Reell!

Anst. achtbares Mädchen, 25 J., evang., dienenden Standes, von angenehm. Aeuß., mit schöner Ausstattung, sucht die Bekanntschaft eines ehrbaren Mannes, von angenehm. Aeuß., beh. bald. Verheirathung. Offerten unter **K. K. 356** in d. Exped. d. Bl. Vermittler zwecklos.

Albert Walther
Fabrik für Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Segelmarken etc.
Laden: Grosse Brüdergasse 29, Fabrik u. Comtor: gr. Frohngasse 23
Billige Stempel in wenig Stunden.

Transmissionen,

Vorgelege, Aufzüge für Hand u. Kraft, Anfertigung v. Maschinentheilen, Reparaturen von Dampf- u. Werkzeugmaschinen, fach- und sachgemäß. Maschinen-Fabrik **T. Georg Weber,** Hamburgerstraße Nr. 21. Gegründet 1871. Tel. Nr. 357.

Für Brautleute

Einzelne Möbel sowie ganze **Ausstattungen,**

bedeutend im Preise zurückgesetzt in Folge Zusammenlegung unserer beiden Lager. Kostenanschläge bereitwilligst.
Gebrüder Dimme, nur noch **Blasewitzerstr. 64—66.**
Telephon 4648.

Umsonst

kann sich Jeder Stoff zu einer schwarzen **Seidenrobe** beschaffen. Man verlange Auskunft u. sende Adr. unter **D. 2843** Exped. d. Bl.

Arndt's Kurhaus,

Klotzsche-Königswald,

Luftkurort.

Feinster Aufenthalt für Sommerfrischler.

Fein möblirte Zimmer mit u. ohne Pension.

Pension pr. Tag von 3 Mk. an.
Zimmer pr. Woche von 8 Mk. an.
Vornehmste u. schmackhafteste Küche (Forellen).
Herrschaftlich eingerichtete Säle
zu Hochzeiten und Familienfesten.
Herrliche Waldpartien in unmittelbarer Nähe.
Aufmerksame und coulante Bedienung.
Réunions finden den 2., 16., 30. Juli, 13. u. 20. August statt.
Hochachtungsvoll
Telephon Amt II, 556. **Carl Arndt,** Besitzer.

Musenhaus. Heute Freitag den 9. Mai **II. modern-klass. Dichter-Abend** des Recitators **H. Riotte** a. Newyork. Empf. v. K. Schurz. Dichtungen v. Reinh. Fuchs-Dresden. Hauptnummern: **„Heimathlos", „Gesühnte Schuld".** Englisch aus **Bayard Taylors Faustübersetzung.**
Plätze à 2 und 1 Mk. in **Ries'** Hofmusik.-Handl. und durch **Plötner** (Neustadt). — Anfang 8 Uhr.

Loose

in der vom 3. bis 27. Mai stattfindenden Hauptziehung **5. Kl. k. S. Landes-Lotterie** in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/10 empfiehlt die Collektion von **R. M. Eras,** Dresden-Altstadt, Kreuzstraße 19, I.

Damen-Hemden.

Gelegenheitsposten in Damenhemden, Beinkleidern, Negligeeacken ꝛc. Ferner Madeira-Handstickereien und Passen verkaufe ganz unter Preis.

Betttücher

extra groß und ohne Naht, gesäumt, **unübertroffen** in Qualität und Preis, verkaufe so lange Vorrath reicht: Stück Mk. **1.75**, Mk. **2.35**. Betttuch aus **bestem** Bielefelder Flachsgarn, Größe 170/250, Stück Mk. **4.25, 5.25.**

Besichtigung ohne Kauf gern gestattet.

F. A. Horn,

Special-Wäsche-Leinen-Magazin.
Fabrik-Niederl. Dr. Lahmann's Unterkleidung.
Versandt nach Auswärts.

Zahlreiches Inbetriebsein aller bekannten Apparate.

Spar-Gaskochplatten,

Hudlerplatte,
gesetzl. geschützt.

mit Luftvorwärmung!
1 Brenner für 6–8 Töpfe!
Kein einseit. Abzug der Verbrennungs-Produkte!
Glatte Kochfläche, keine Wärmestellen!
Billiger als Holz und Kohlen!
Nachweisbar 18,000 verkauft!
Bratröhren mit gleichen Vorzügen!
Preisermäßigung.

Carl Valentin, Bankstr. 1.
Spezialgeschäft für Gasgebrauchsgegenstände.
Führe, weil Spezialartikel, nur die vollendetsten Konstruktionen.

Wann überzeuge sich durch Vorführenlassen im Betrieb.

Luftkurort Borlas Bez. Dippoldiswalde

Gut mit Pension Flechsig.

Kgl. gekrönt. Lage, dir. a. Fichtenwaldungen, herrl. reine Gebirgsluft, hübsche Zimmer m. Veranden, gr. schatt. Gart. m. Lauben, Badegelegenheit, sehr gute Verpfl. Teleph. u. Gepäck i. H., Bahnst. Spechtritz, „Der Edle Krone". Recht zahlr. Besuch erbittet Gutsbes. **Flechsig.** Von Seifersdorf b. Rab. Fernspr.: Amt Nabernan Nr. 1. u

---

7 Min. vom Bahnh. Bautz. Geisch. a. Bahnh.

Bad Linda-Pausa

Direkt am Wald gelegen.

Konzessionirte Heilanstalt.

Ruhmlichst bekannte, große Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauenkrankheiten** ꝛc. durch seine reichhaltigen Eisen-, Moor- u. Mineralbäder, sowie Fichtennadel- und Kohlensäure-Bäder. Volle Verköstigung, gesunde sonnige Wohnungen und Bäder, sowie öffentl. Fernsprechstelle im Kurhause. Prospekte ertheilt bereitwilligst

Sanitätsrath **Dr. med. Melchior,** Ritter pp. u — **Traug. Eckardt,** Badebesitzer.

Gas-, Koch-, Brat- und Plättapparate!

Unübertroffen! Unübertroffen!
Spar-Gaskochplatte „Ascania".
Geringster Gasverbrauch **aller** Systeme.
Mehrfach mit goldener Medaille prämiirt.
Kocht auf jeder Stelle der Platte.
Apparate mit u. ohne Bratofen.
Nur allein bei

Hermann Liebold

Gr. Kirchgasse 3–5.

Würfel-Coaks

(von Steinkohlen)

für Zimmerheizungen, Gärtnereien und größere Heizungsanlagen sehr geeignet, hat in großen sowie kleinen Posten abzugeben, Preis 50 Pf. per Centner. **Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Döhlen** bei Potschappel.

Soolbad Sulza i. Th. (Post- u. Eisenbahnstat. Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn). **Eröffnung** d. Saison am 1. Mai. Prospekte u. Auskunft durch die Badeärzte Sanitätsr. Dr. Schenk, Dr. Löber und die Badedirektion.

PISTYAN

in Ungarn. Schwefeltherme, Schlammbäder.

Von europ. Autoritäten anerkannt vorzüglichste u. reellste Heilstätte für **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Exsudate etc.,** insbesondere berühmt durch lokale Schlammbehandlung einzelner erkrankter Körpertheile, welche bei schonender Behandlung (auch für Schwächliche) intensiv wirken. Kurtheilnahmen nach europ. Muster. Vorzügliche Unterkunft (elektr. Licht). Billige Pension. Deutsches Theater. Von Breslau 7 Std. Prosp. **Die Badedirektion.**

Grosse Hutlager.

Frühjahrshüte. Strohhüte.

Aparte Neuheiten.

Wallstr. 12 u. Antonsplatz
bei
Bruno Köberling.
ff. Filz-, Stroh-, Stoff-, Cylinder- u. Mechanik-

Hüte,

erstklassige Fabrikate, sowie alle Sommerschuhwaaren, Mützen ꝛc.
Billigste Preise.

Wolfframm-Pianos.

Vortheilhafteste reelle Bezugsquelle für

Pianinos u. Flügel

mit neuester Erfindung.
D. Reichs-Patent.
Unübertroffene Tonfülle.
Jede gewünschte Ausstattung.

H. Wolfframm
Pianofabrik,
Victoriahaus.

Billigste Fabrikpreise, auch bei **Theilzahlung.**

Verkauf aus erster Hand!

Möbel

echt und **imitirt**

als Sophas, Polstergarnituren, Trumeaux, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschränke, Vertikos, Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtische, Nachtschr., Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, **Regulateure und Nähmaschinen** solid und billig **zu verkaufen**

Passage
Am See 31.
C. Leonhardt.

Pfeilerspiegel

Sophaspiegel
billigst
Trompeterstr. 1, Hinterh. links.

Höffert,

Hofphotograph * Pragerstrasse 7.

Verstorben

er Porträts v. kleinen Bildern, selbst technisch unvollkommenen, um darnach ein in jeder Hinsicht schönes, ähnliches treues Bild bei spottbill. Preis zu lief., billiger als alle von **Hausklopfverteuren** angebotenen unähnl. Erzeugnisse, fertigt groß in Kreide, Pastell und Oel Kunstanstalt **Rentzsch,** Marienstraße 36, p.

Unterrichts-Ankündigungen.

Feinen Putz

lehrt nach **leichtfaßl. Methode** mit **bestem Erfolg** Frau **Rudolph,** Blochmannstr. 18, 3

Lehranstalt

für feinen Putz, prakt. Schneid., Zuschneidek., Weißnäh., Wäschezuschneiden. Prospekt gratis. **Geschw. Josing,** Ammonstr. 56

Pfaffenstein.

(Bahn- u. Schiffsstat. Königstein).
Interessantester Berg der sächsischen Schweiz.
!! Sehr lohnende Parthie !!

Hotel Wettin,

Stehbierhalle.
Specialität: Ausschank v. **echtem Bayrischen Schankbier.**

Gasthof Weinböhla.

Größtes und vornehmstes **Vergnüg.-Etablissement** der Meißner Umgegend.
Sehenswerth!

Voigt's Weinstuben Zur Johannisberger Hölle.
32 Scheffelstr. 32.

Rabenauer Mühle.

Maitrank

von frischem Waldmeister,

Garten

mit geschützten Veranden,

Saal für Vereine.

Küche und **Keller** liefern das Beste. **Ernst Wanke.**

Frischer

Maitrank

Tiedemann & Grahl,
Seestrasse 9.

Pilsn. Bierstuben „Zum Bierstall"

Gr. Kirchgasse 6 u. 8.
Heute u
Letztes grosses
Schlachtfest
in dieser Saison.
Nach wie vor:
Feinstes Schankbier
„Pilsner Urquell".

Privat-Besprechungen

Jagd.

Heute **Freitag den 9. Mai,** von Nachm. 3 Uhr ab, **Jagdschiessen** auf dem Schützenhofe. Jäger und Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

A. S. Milit.-Ver. Tharandt.

Heute Abend 9 Uhr
gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokale, Große Brüdergasse 25, II.
Anmeldungen neuer Mitglieder werden entgegengenommen.
Bolzenbüchsenschießen. Annahme von Spargeldern.
D. V.

Gesellschaft Bürger-Casino.

Sonntag den 11. Mai 1902
Frühjahrs-Ausflug
Rückfahrkarte Kötzschenbroda.
Abfahrt Hauptbahnhof 1 Uhr 54 Min Radebeul-Lößnitzgrund. Meierei-Kurhaus Friederwald. Kötzschenbroda (Hotel Kulmbacher Hof Tanz).
Bei ungünstiger Witterung nur Kötzschenbroda. Zahlreiche Betheiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Radfahren

in jedem Alter **lernen** Sie schnell durch geprüfte Lehrer in der größten Radfahrhalle Dippoldiswaldaergasse 15 (circa 600 □Mtr. groß). Neue Räder unter Garantie v. 125 Mk. an. **S.**

Schirme

werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke,** Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46 und Amalienstraße 7. **A. L.**

Buckskin- u. Arbeitshosen,
Joppen, Westen, Fleischerjacken können Sie bill. kaufen **gr. Kirchgasse 4** bei **G. Lambart. G.**

Theater, Concerte, 9. Mai.

Filial-Billet-Verkauf: „Innalidendank", Seestraße Nr. 8, I.

Königl. Opernhaus.
III. Vorstellung.
Die Afrikanerin.
Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Don Pedro	Hr Rains
Don Diego, Admiral	Hr Brog
Inés, dessen Tochter	Frau Abendroth
Vasco de Gama	Hr v. Bary
Don Alvar	Hr Jäger
Großinquisitor von Lissabon	Hr Wachter
Nelusko } Sklaven	Hr Höpfl
Selika } Sklaven	Frau Wünsch
Oberpriester des Brahma	Hr Pleschke
Anna, Inés' Begleiterin	Frl Jinl
Ein Priester des Brahma	Hr Orl
Ein Gerichtsdiener	Hr Hebestreit
Erster Matrose	Hr Guglhoch
Zweiter Matrose	Hr Kruis

Tänze und Gruppirungen, arrangirt von Herrn Balletmeister Berger, ausgeführt von Frln. Hornlein und Gabler, Herren Berger, Rothe, dem Corps de ballet und den Eleven der Balletschule.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonnabend: Tannhäuser.
Sonntag: Die Glocken von Corneville.

Königl. Schauspielhaus.
160. Abonnements-Vorstellung.
Die Braut von Messina.
Trauerspiel in 4 Akten von F. v. Schiller.

Donna Isabella, Fürstin	Frl Ulrich
Don Manuel } Söhne	Hr Blankenstein
Don Cesar } Söhne	Hr Brang
Beatrice	Frl Pollig
Diego, ein alter Diener	Hr Huff
Ein Bote Isabella's	Hr Gebühr
Ein Bote Cesar's	Hr Helfing

Ritter des Don Manuel:
Herren Blondi, Müller, H. Neumann, Eggerth, Dilli, Christ, Buhe, Olbrich, Schneckenberg, Richter, Potter und Tilo.
Ritter des Don Cesar:
Herren Froböse, Dettmer, Berg, Heichert, Lauer, Jenö, Kolliker, Grosse, Helmert, Bahn, Richter II und v. Strauwitz.
Aelteste: Herren H. Neumann und Jüchser.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonnabend: Der Veilchenfresser.
Sonntag: Die Hochzeitsreise.
Neu einstudirt: Der letzte Brief.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I. Nr. 3202.)
Zum ersten Male:
Der Heirathsmarkt.
Schwank in 3 Akten von Georg Okonkowski.

v. Grolmann, Gutsbesitzer	Carl Friese
Melanie } seine Töchter	Helene Forst
Bertha } seine Töchter	Franziska Hüpert
Cäcilie } seine Töchter	Rosa Schall
Tarnila } seine Töchter	Jeannette Tuperti
Ella } seine Töchter	Franzi Huß
Freiherr v. Gleichnitz	Marie Lerch
Rittmeister v. Mendlandt	Carl Mitt
Leutnant v. Schwildt	Carl Vogel a. G.
Bogumil Stanislaus	Emil Reiter
Ferdinand Schapo	Emil Gabe
Gustav Oelmüller	Albert Paulig
Friedrich, Diener	Richard Weise
Hesse, Wirthschaftsrin	Paula Friese

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Sonnabend: Der Heirathsmarkt.

Central-Theater.
Gastspiel des Wiener K. K. priv. Carltheaters.
Das süße Mädel.
Operette in 3 Akten von Alex. Landesberg und Leo Stein. Musik von H. Reinhardt.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Sonnabend: Das süße Mädel.

Concerte u. Vergnügungen.
Belsebere (Trenkler) Anfang 1/8 Uhr.
Gr. Wirthschaft (Wenscher) Anfang 4 Uhr.
Victoria-Salon, Anfang 8 Uhr.

Matheus Müller „Champagne"

süss, halbtrocken, trocken.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb, Dresden-Mockritz. Bewährt seit 16 Jahren.

C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestrasse 7. Fernsprecher Amt I, Nr. 392.

Mechanische u. chemische Reinigung. Kunststopferei und Reparatur. Aufbewahrung bis 6 Monate 5 Pf. pro Quadratmeter. Feuerversicherung 1‰.

Mechanische Reinigung:

Perser, Smyrna	□ m 25 Pf.
Axminster, Velours	„ 20 Pf.
Brüssel, Tapestry	„ 15 Pf.
Manila, Wolle	„ 10 Pf.

Abholung u. Zustellung kostenfrei (Stadtgebiet).

27. Dresdner Pferde-Ausstellung

Sonntag den 11. Mai ½4 Uhr

Preisreiten und Preisspringen,

offen f. akt. u. inakt. Offiziere, sowie für Offiziere des Beurlaubtenstandes der Sächs. Armee.

Hauptbahnhof ab: 2,45.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten **hier** sowohl als **auswärts** sowie Bestellung der **Heimbürgin** durch die Comptoire:

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Linoleum

zum Belegen von
Zimmern, Küchen, Korridoren, Treppen u. s. w.
empfehle in großer Auswahl:
Einfarbig, braun und **roth, Muster,** bedruckt und durchgehend, **Moiré, Granit** in verschiedenen **Qualitäten** und **Preislagen.**

Linoleum-Läufer verschiedene Breiten. **Linoleum-Teppiche** verschiedene Größen.

Teppiche, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Gardinen
in **Weiss** und **Crême,** nur solide Fabrikate, in großer Auswahl.

Billigste Preise. **Ernst Pietsch** Billigste Preise.
Moritzstraße 17, Ecke Schießgasse.
Fernsprecher Amt I, 4079. 4079, Amt I, Fernsprecher.

Das älteste und beste Haut-Verschönerungsmittel ist und bleibt die vielf. prämiirte **aromatisch-medizinische**

Schwefel-Seife und Theer-Schwefelseife

von **Camillo Kox,** Spezialist für medizinische Seifen, je Stück 25 und 50 Pf.,
deren ununterbrochene Anwendung so viele Damen ihre unvergleichliche Zartheit der Haut verdanken. Dieselbe empfehlen

Herm. Roch, Altmarkt.
Weigel & Jeeh, Marienstraße.
Franz Schaal, Annenstraße.
Thenius Nachf., Meißnerstr.
Franz Henne, Johannesstr. 6.
O. Friedrich, Königsbrückerstr.
A. Blembel, Wilsdrufferstr.
Fr. Wollmann, Hauptstraße.
Albert Haan, Grunaerstraße.
Schmidt & Groß, Hauptstr.
H. Köberlin Nachf., Waisenhausstraße.
Paul Linke, Hauptstraße.
Rud. Leuthold, Amalienstr.
Otto Anger, Trompeterstraße.
H. G. Möhring, Pillnitzerstr.
Georg Häntzschel, Struvestr.
Gust. Kretzschmar, Bismarckpl.
Frz. Teichmann, Striesnerstr. 24
A. Poser, Freibergerplatz 1.
Max Löscher, Schnorrstr. 26.
Max Grützner, Striesen.
E. Dressler, Leipzigerstr. 110.
Paul Büchner, Marschallstr.
Oscar Grützner, Bischofsweg.
Joh. Schuster, Ostra-Allee.

Bade-Einrichtungen,

Sitz-, Rumpf Arm-, Fuß-

Bade-Wannen, Wellenbadschaukel, 50,000 Stück verkauft.

Gebrüder Göhler, Grunaer Str. 16, Ecke Neugasse.

Deutschlands einziges Specialgeschäft für **Matrosen-Knaben-Anzüge,** genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine. **Gnutzmann & Sebelin,** Hoflieferanten, Kiel. Zeichnungen u. Preisliste gratis.

Kostüm-Röcke

Special-Artikel der Konfektions-Abtheilung.

Façons, Preise und Ausführung erfreuen sich allgemeiner Beachtung.

Enorme Auswahl in Seide u. allen Stoffarten, für jede Figur und Stärke passend.

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-Strasse Nr. 6.

Keuch- u. Krampf-Husten, sowie **chron. Katarrhe** finden rasche Besserung durch Dr. **Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandth.: 10% Altinnsaft, 90% reinst. Zucker.) In Beut. à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken. In Kötzschenbroda b. E. Peter, Drog.

Lehmann & Leichsenring,

Kgl. Hoflieferanten,
Pragerstrasse 15,
empfehlen als
General-Depot:

Apfelin,

alkoholfreier, reiner, concentrirter Fruchtsaft, wohlschmeckendes, durstlöschendes Nahrungsmittel, von Aerzten, Heil- und Pflegeanstalten besonders empfohlen.

Flasche, für 5 Liter Getränk ausreichend, **220** Pf., bei 5 Fl. **200** Pf. per Fl.

Frischer Maitrank,

in bekannter vorzügl. Qualität, Flasche **80** Pf.

Porter

v. **Barkley Perkins & Co.**

Double Brown Stout, Flasche **45** Pf., **10** Flaschen **400** Pf.

Imperial Stout, Flasche **50** Pf. **10** Flaschen **450** Pf.

Ausgewogene Parfüms von 10 Pf. an, **Seifen** von **10** Pf. an, **Eau de Cologne** v. 10 Pf. an, **Zahnwasser** von **10** Pf. an, **Zahnpulver** von **10** Pf. an, **Bay-Rum** von **10** Pf. an rc. **Sachets** und **Riechpulver.**
Paul Teucher, Altmarkt — Schöffergasse. Fächer v. 25 Pf. an bis 300 M.

Die zur **Konkursmasse** der **Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co.** gehörigen, noch vorräthigen

elektr. Beleuchtungskörper

als: **Tischlampen (Arbeitslampen) etc.** werden von heute im Lager,
Waisenhausstraße 22, Hintergebäude,
mit 50% unter Selbstkosten verkauft.

Noch **bedeutende Vorräthe** in **div. Glasschalen** bieten Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf.

Dresden, den 1. April 1902.

Der Konkursverwalter.
Justizrath Mittasch.

Konkurs-Ausverkauf,

Grunaerstrasse 42. 20—25% Rabatt. Silberne Taschenuhren von 8 Mk. an, Zimmeruhren von 14,50 Mk. an. Goldene Herrenuhren. Wecker 1,95 Mk. Ketten. Wanduhren. Küchenuhren. Phonographen. Aeußerst günstige Gelegenheiten.

Johann Schneider,

Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bewohnerschaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Was das Material, den Preis und die Ausführung betrifft, dürfte dadurch bewiesen sein, daß täglich ca. 300 mir zur Reparatur übergebene Aufträge Erledigung finden.

Von auswärts werden die früh gesandten Waaren möglichst denselben Tag zurück befördert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

F. Schade & Co.

Spezialitäten:

Ruhig gestimmte **Ton-Tapeten.**

Ingraine Tapeten, für jeden Möbelstoff getönt.

Hochmoderne **Künstler-Tapeten.**

Massen-Auswahl in einfachen, geschmackvollen **Bedarfs-Tapeten.**

Alle **vorjährigen Tapeten** ganz billig.

Riemenscheiben in div. Dimensionen verkaufen zum halben Neuwerth **Gebr. Apt,** Dresden, Jagdweg 6.

Pianinos verleiht billig für 6, 7, 8 bis 12 Mk. per Monat **Sybre, Moritzstraße 18, I.**

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,
Direktion: Königl. Musikdirektor **A. Treukler.**

Anfang Wochentags ½8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Große Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Täglich Grosses Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Neu! Neu!

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Concert

der Dachauer Bauern-Kapelle,
Münchner Quartettsänger und Musik-Ensemble.
Anfang 5 Uhr.

Zoologischer Garten.

Vom 8. Mai ab auf kurze Zeit:

Gastspiel

der weltberühmten Münstedt'schen Liliputanischen Künstler-Truppe

„Les Colibris".

bestehend aus 9 Personen: 3 Damen, 6 Herren, sämmtlich Artisten 1. Ranges, mit ihren **9 „Liliput-Pferden"**, dabei die 2 kleinsten Pferde der Welt, **„Harlequin"** und **„Whisky"**,

73 cm hoch.

Ferner befindet sich in Begleitung der Truppe **„James Folley"**, **der grösste Mann.**

Reichhaltiges Programm mit Musikbegleitung.

Vorstellungen täglich: Wochentags: 4 und 6 Uhr Nachmittags. Sonn- u. Feiertags: ½12 Uhr Vm., 4 u. 6 Uhr Nachm.

Eintrittspreise unverändert.

Sitzplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Die Direktion.

Westendschlösschen

— Plauen. —

Von Donnerstag den 8. Mai ab bis Montag den 12 Mai **täglich**

Oscar Junghähnel's hum. Sänger

(10 Humoristen und Sänger)

mit ihren **wirklich neuen** Programms und Schlagern.

Eintritt **50 Pf.**, ohne Vorverkauf. An den Wochentagen Vorverkauf 40 Pf. bei **Wolf** und im **Westendschlößchen**, außerdem an Wochentagen die beliebten Sängerkarten giltig.

Sonntag den 11. Mai **zwei Concerte, 4** und **8** Uhr.

---

27. Dresdner Pferde-Ausstellung

am 10., 11. und 12. Mai d. J.

1. Am 10. und 12. Mai von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, am 11. Mai von 11 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends geöffnet. Täglich **Militär-Concert.**
2. Am 10. Mai Vorm. von ½9 Uhr ab **Prämiierung** der ausgestellten Pferde.
3. **Sonntag** den 11. u. **Montag** den 12. Mai **Nachm. von ½3 Uhr ab Vorführungen, Preisreiten** und **Preisfahren.**
4. Ziehung der **Ausstellungs-Lotterie** am 13. Mai vor Notar und Zeugen auf dem Ausstellungsplatz. *)

Verbindung nach dem

Ausstellungsplatz in Seidnitz:

Eisenbahn: Fahrtdauer 8 Minuten:
ab Dresden-**Hauptbahnhof:** 8, 9[35], 10[35], 12[35], 1[35], 2[35], 3[35], 4[35], 6, 7, 7[35]; außerdem **nur** Sonntag: 3[35], 5[35], 6[35], 7[35], 7[47].
ab Reick: 8[25], 9[08], 10[14], 11[37], 12[37], 1[37], 2[37], 3[37], 5[37], 6[37], 7[37], 7[47].

Omnibus:
ab Pirnaischer-Platz in Dresden } täglich nach Bedarf.
ab Ausstellungsplatz }

Vierspännige Gesellschaftsfahrten:
ab Hauptbahnhof (Generaldir.-Gebäude) 2 Uhr Nachm.
ab Ausstellungsplatz ½6 Uhr Nachm.
Preis: 3 Mk. für Hin- und Rückfahrt.

Elektrische Strassenbahn:
Altmarkt-Pirnaischer Platz oder Neumarkt-Johann Georgen-Allee } bis Gruna (Gasthof „Zur Grünen Wiese"), von dort: Omnibus.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

*) **Loose und Gewinne** der 27. Dresdner Pferde-Ausstellungs-Lotterie werden durch Herrn **Alexander Hessel**, hier, **Weißegasse 1**, ausgegeben.

Gesellschafts-Fahrten

mittelst schöner Schraubendampfer empfiehlt

Dampffähre Vorstadt Pieschen.

Ferdinandstrasse 4.

Palast-Restaurant.

Heute grosses Concert

der Kapelle **Wentscher,**
„Schweizer Nachtigallen"
und des **Operysängers Thomschke.**

Anf. ½5 Uhr. **Eintritt frei.** Reserv. Pl. 30 Pf. Ende 11 Uhr.

Hotel Philharmonie, Zimmer Nr. 2.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Gasthof zu Weesenstein

nebst dem sehenswerthen historischen prinzlichen Schlosse

wird zum Besuche sehr empfohlen.

NB. Für **Vereine** ꝛc. steht mein **Ball-Saal** noch einige Sonntage **frei.**

Oscar Senf.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die Aktionäre der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden hierdurch zur diesjährigen

Sonnabend den 31. Mai Nachmittags 4 Uhr

im **Weißen Saale** der **Helbig**'schen **Restauration**, Theaterplatz 1, in Dresden abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Jeder Aktionär hat sich durch Vorzeigen eines Hinterlegungsscheines in Gemäßheit von § 6 des Gesellschaftsvertrages auszuweisen. Die Hinterlegungsstelle für die bis spätestens den **28. Mai d. J.** zu deponirenden Aktien sind (außer den Notaren):

die **Dresdner Bank,**
der **Dresdner Bankverein,**
das Bankhaus **Günther & Rudolph,**
das Bankhaus **Mende & Täubrich** und
die **Gesellschaftskasse,**

sämmtlich in Dresden.

Der Saal ist geöffnet von Nachmittags 3 Uhr an, der Schluß der Anmeldung erfolgt um 1 Uhr.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes und Rechnungs-Abschluß auf das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung pro 1901 und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrath.

Dresden, den 9. Mai 1902.

Der Aufsichtsrath der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dr. jur. **Georg Stöckel**, Vorsitzender.

Aeltestes und größtes Dachdeckerei-Geschäft Dresdens.

Prämiirt Dresden 1891. Goldene Medaille. **Prämiirt Dresden 1896. Bronzene Medaille.**

Robert Heinrich,

Königl. Hof-Dachdeckermeister,

Königsbrücker Strasse 16/18 Dresden-N. Königsbrücker Strasse 16/18

Fernsprecher Amt II. 1017.

empfiehlt sich für **Neu-, Umdeckungen** u. **Reparaturen** in **Schiefer-, Ziegel-, Holzcement-** und **Papp-Bedachungen** unter **solider Ausführung** und **billigster Preisberechnung.**

Lager aller Art Baumaterialien zu billigsten Preisen.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

Weingrosshandlung und Weinstuben

Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Niederlagen zu Originalpreisen:

Dresden-Plauen: Rich. Seibmann, Kirchstr. 1, Ecke Rathhausstr., **Arthur Matthaes,** Reisewitzerstrasse 2 c.
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie A. Schmidt, Reisewitzerstrasse 31
Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenhainerstrasse 11.
Radeberg: H. E. Hippe, Am Markt (Ecke Schlossstr.). **Theodor Neunert,** Güterbahnhofstrasse 1.
Pirna: Paul Dähne, Dohnaischestrasse 10.
Dohna: Drogerie **J. Hirsch.**
Sebnitz: Emil Roitzsch.
Lohmen: Wenzel Haase, i. Fa. **C. A. Schöne.**

Garantirt reiner

Nähr-Cacao

Pfund 100 Pfg.

beim

Chocoladen-Hering

Einer sage es dem Andern, diese Waare

kostet heute im Engros viel mehr.

Ich verkaufe daher **auf einmal höchstens 1 Pfund** zu diesem **billigen Ausnahmspreise**, um von meiner nach vielen Tausenden zählenden Kundschaft

Jedem Etwas zu sichern.

A. F. Müller.

Eisenmöbel-Fabrik & Lager,
Annenstrasse 23/25, Annenhof.

am Hof, Arkaden

Grösstes Musterlager dieser Branche. Direkt an der Annenkirche (gegründet 1872)

Ernst Zscheile,

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,
gegr. 1872. Dresden, Seestrasse, gegr. 1872.
gegenüber Hotel „Rheinischer Hof".

Täglicher Eingang von Neuheiten!

Aparteste Gürtel bis 50 Mk.
Gürtel-Schlösser von 50 Pfg. bis 30 Mk.
Haarschmuck — Agraffen — Hutschmuck.
Neuheiten in Damen- und Herren-Uhrketten.
Herren-Chatelaines — Cavalierketten.
Lorgnon-, Wachsperl- und Fächer-Ketten.
Fächer von 1½ bis 100 Mk.
Reizende Neuheiten in massiv goldn. Ohrringen.
Armreifen, Kettenarmbänder in echt Silber.
Reichhaltigste Auswahl in Damen- und Herren-Berloques, echt Gold und echt Silber.
Pompadours, eleganteste Façons, von 1.50 bis 40 Mk.
Anhängetaschen von 50 Pfg. bis 50 Mk.
Photographie- u. Familien-Rahmen.
Photographie-Albums v. 3—100 Mk.
Poesie- und Tagebücher.
Postkarten-Albums von 1—50 Mk.

Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Lager sämmtlicher **Reiseartikel.**

Spazierstöcke von 1 bis 30 Mk.

Elegante Damen- u. Herren-Schirme.

Reisetaschen in grosser Auswahl

in allen Größen und Preislagen.

Reise-Necessaires

für Damen und Herren von 3 bis 75 Mk.

Portemonnaies,

Brieftaschen — Banknotentaschen,
Cigarren- und Cigaretten-Etuis,
Aktenmappen — Musikrollen — Schreibmappen

Ernst Zscheile,

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,
gegr. 1872. Dresden, Seestrasse, gegr. 1872.
gegenüber Hotel „Rheinischer Hof".

General-Depot des **Oberharzer Sauerbrunnen**

Imperial

Max Friedrich,
Dresden-A., Falkenstraße 1 u. 3.
Fernsprecher I. 103.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **8 Seiten.**